

# zentralasien- analysen



[www.laender-analysen.de/zentralasien](http://www.laender-analysen.de/zentralasien)

## DIE AUSSENPOLITIK KASACHTANS ZENTRALASIEN IN POLITISCHEN LÄNDERRANKINGS

<b>■ ANALYSE</b>	
Die Außenpolitik Kasachstans zwischen Regionalismus und globalem Gestaltungsanspruch Von Andrea Schmitz, Berlin	2
<b>■ STATISTIK</b>	
Sozioökonomische Indikatoren Kasachstans (2004 bis 2009)	6
Der Außenhandel Kasachstans 2007	10
<b>■ DOKUMENTATION</b>	
Stillstand auf niedrigem Niveau?	
Die zentralasiatischen Staaten in den neuesten politischen Länderrankings	13
Freedom in the World	15
Freedom of the Press	16
Nations in Transit	18
Global Integrity Report	25
Press Freedom Index	26
Corruption Perception Index	28
Worldwide Governance Indicators	30
<b>■ CHRONIK</b>	
Vom 17. April bis 22. Mai 2009	35

*Die Herausgeber danken dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft für die Finanzierung der Zentralasien-Analysen und der GTZ für eine großzügige Unterstützung.*



**Analyse**

## Die Außenpolitik Kasachstans zwischen Regionalismus und globalem Gestaltungsanspruch

Von Andrea Schmitz, Berlin

### Zusammenfassung

Während der Druck auf die Volkswirtschaft Kasachstans wächst und die außenpolitische Handlungsfähigkeit im regionalen Umfeld abnimmt, präsentiert sich das Land auf der internationalen Bühne ungebrochen selbstbewusst als eine aufstrebende Zivil- und Ordnungsmacht im postsowjetischen Raum und in Zentralasien. Die folgende Analyse zeigt, worin sich diese Ambitionen manifestieren, welche Strategien zu ihrer Verwirklichung eingesetzt werden und welche Rolle Kasachstans westlichen Partnern dabei zukommt.

Die Botschaft Kasachstans in Berlin hat viel zu tun in diesem Jahr. Auf Initiative von Bundespräsident Horst Köhler und seines kasachstanischen Amtskollegen Nursultan Nasarbajew wurde 2009 zum »Kasachstan-Jahr in Deutschland« erklärt, und seit der festlichen Eröffnung durch die beiden Präsidenten im Februar reiht sich eine Veranstaltung an die andere. Zweck dieser Maßnahmen ist es, bei denjenigen Akteuren, die nach Ansicht des kasachstanischen Außenministeriums Einfluss auf Wirtschaft und politische Meinungsbildung ausüben, um Sympathie für Kasachstan zu werben und in der politischen Landschaft der Bundesrepublik Präsenz zu zeigen.

Die gesteigerte außenpolitische Betriebsamkeit ist ein zentrales Element der kasachstanischen Entwicklungsplanung, die in ihren Grundzügen bereits in dem 1997 vorgelegten Programm »Kasachstan 2030« vorgelegt und in den Folgejahren konsequent weiter entwickelt wurde. Im März 2007 erklärte Präsident Nasarbajew in seiner Jahresbotschaft die erste Etappe in der Umsetzung dieses Programms für abgeschlossen. Nun komme es darauf an, eine führende Position im postsowjetischen Raum und in Zentralasien einzunehmen und das Land unter die 50 wettbewerbsfähigsten Staaten der Welt zu führen. Bei dieser Zielsetzung steht zwar die wirtschaftliche Entwicklung des Landes im Vordergrund, sie hat jedoch zugleich eine bedeutende außenpolitische Dimension. Zwei Ebenen sind dabei von Bedeutung: das regionale Umfeld und die Ebene der internationalen Politik.

### Regionale Initiativen

Die Beziehungen zu den Staaten des postsowjetischen Raumes besitzen für Kasachstan Priorität in der Außenpolitik. Grund dafür sind die nach wie vor ausgeprägten wirtschaftlichen und sicherheitspolitischen Interdependenzen. Aufgrund des transnationalen Charakters der Gefährdungspotentiale, die von Arbeitslosigkeit und anderen Armutspänomenen wie etwa verbreite-

tem Drogenhandel bis hin zu ungelösten Konflikten im Zusammenhang mit der Nutzung von Wasser und anderen Energieträgern reichen, hat die zwischenstaatliche Zusammenarbeit mit den Nachbarn im postsowjetischen Raum für Kasachstan in den vergangenen Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Kasachstans regionales Engagement gründet sowohl auf sicherheitspolitischen als auch ausgeprägten investitions- und handelspolitischen Interessen. Ähnlich wie die beiden regionalen Großmächte Russland und China setzt Kasachstan neben Investitionen auch entwicklungspolitische Instrumente ein, wie etwa langfristige und nicht konditionalisierte Kredite sowie humanitäre Hilfe. Auch das Eintreten für multilaterale Regelungen zählt zum Repertoire kasachstanischer soft power.

Das in letzter Zeit verstärkte Eintreten Astanas für den Ausbau bestehender und die Gründung neuer multilateraler Foren beruht nicht zuletzt auf der Annahme, dass eine intensivere regionale Integration dem eigenen Land in ökonomischer Hinsicht zugute käme und dazu beitragen könnte, die eigene Verhandlungsmacht gegenüber Russland und China zu stärken. Vor diesem Hintergrund hat sich Präsident Nasarbajew wiederholt für eine Reorganisation der GUS stark gemacht und Vorschläge für eine wirksamere Nutzung der Ressourcen dieses Verbunds und für die Entwicklung von Mechanismen für ein effizientes Krisenmanagement innerhalb der GUS unterbreitet. Allerdings wird eine engere Integration innerhalb dieser Regionalorganisation dadurch erschwert, dass sich der postsowjetische Raum derzeit mit wachsender Geschwindigkeit ausdifferenziert. Dies behindert auch Fortschritte innerhalb der Eurasischen Wirtschaftsgemeinschaft (EurasEC), der das Hauptinteresse der kasachstanischen Führung gilt. Die Gemeinschaft hat sich die Förderung der Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen den Mitgliedstaaten zum Ziel gesetzt und will eine gemeinsame Freihandelszone schaffen, wie sie in ersten Ansätzen bereits zwischen Kasach-

stan, Russland und Belarus besteht. Weitere Aufgaben sind die Koordination der Beziehung der Mitgliedstaaten zur WTO, die Gründung eines gemeinsamen Transportnetzes und eines gemeinsamen Energiemarktes, aber auch die Harmonisierung der jeweiligen nationalen Bildungssysteme und die Synchronisierung der nationalen Gesetzgebung mit dem Ziel der Schaffung eines einheitlichen Rechts- und Wirtschaftsraumes.

Allerdings scheint man sich in Kasachstan keine Illusionen darüber zu machen, dass eine Wirtschaftsgemeinschaft, in der diese Vorhaben tatsächlich realisiert sind, noch in ferner Zukunft liegt. Gründe für die stockende Integration sind die erheblichen Unterschiede in der Wirtschaftsstruktur, im Entwicklungsstand und im Pro-Kopf-Einkommen der Mitgliedstaaten und, damit zusammenhängend, die divergierenden Präferenzen in wesentlichen Politikbereichen, vor allem in der Währungs-, Investitionsförderungs- und Subventionspolitik, aber zum Beispiel auch beim Wassermanagement. Derzeit verfügen nur einige der EurasEC-Mitglieder, nämlich Kasachstan, Russland und Belarus, über die nötigen Voraussetzungen für eine vertiefte Wirtschaftsintegration – und selbst zwischen diesen drei Staaten gibt es nach wie vor erhebliche Differenzen. Sie betreffen vor allem die Energiepolitik und die damit zusammenhängenden Asymmetrien zwischen Kasachstan und Russland bzw. Belarus und Russland sowie die generelle russische Dominanz in der Organisation.

Letzteres dürfte der Hauptgrund dafür sein, dass sich Kasachstan nachdrücklich für die Gründung eines neuen, genuin zentralasiatischen Formats einsetzt, wie dies den Staaten der Region auch von internationalen Entwicklungsorganisationen nahegelegt wird. Nach den Vorstellungen Astanas wäre eine verstärkte regionale Integration im Rahmen einer Zentralasiatischen Union (ZAU) angesichts der komplementären Wirtschaftsstrukturen, infrastrukturellen Interdependenzen sowie der kulturellen und historischen Bande dringend geboten – zumal eine solche Union die Bearbeitung der gemeinsamen Probleme erleichtern würde. Dazu zählen vor allem die ungelösten Fragen der Verteilung, Verwaltung und effizienten Nutzung der Wasserressourcen in der Region, aber auch die sicherheitspolitischen Bedrohungen durch den Schmuggel von Drogen und Waffen und die Aktivitäten extremistischer Gruppierungen in einzelnen Teilen Zentralasiens.

Bis dato stoßen die kasachstanischen Initiativen bei den zentralasiatischen Nachbarn jedoch auf wenig Resonanz. Dies liegt vor allem an der ökonomischen Disparität der Region und den damit einhergehenden unterschiedlichen Vorstellungen hinsichtlich der Rege-

lung von zwischenstaatlichen Problemen, vor allem im Bereich der Zoll- und Migrationspolitik sowie des Wassermanagements. Zudem konkurrieren im postsowjetischen Raum die regionalen Mächte Russland und China miteinander, die die multilaterale Zusammenarbeit in erster Linie dazu nutzen, ihren politischen und ökonomischen Einfluss in der Region auszudehnen. Vor diesem Hintergrund sind die Staaten dieses Raumes in besonderem Maße bemüht, ihre nationale Souveränität zu bewahren und bevorzugen bilaterale und informelle Regelungen, da sie sich von ihnen einen größeren Nutzen versprechen. Zudem ist nicht zu übersehen, dass Kasachstans primäres Interesse nicht dem Aufbau symmetrischer Beziehungen zu seinen Nachbarn gilt, die eine Grundvoraussetzung für funktionierenden Multilateralismus wären. Vielmehr werden die regionalen Kooperations- und Integrationsinitiativen in der Absicht unternommen, den eigenen Führungsanspruch in der Region zu untermauern und in internationalen Foren an Prestige zu gewinnen.

### **Internationale Profilierung: Der OSZE-Vorsitz als Testfall**

Die Übernahme von Verantwortung im regionalen und überregionalen Maßstab zählt zu den erklärten Prinzipien der Außenpolitik Kasachstans. Neben dem Einsatz für Stabilität und Sicherheit in der unmittelbaren Nachbarschaft und der Mitwirkung am Kampf gegen globale Bedrohungen, allen voran die Verbreitung von nuklearen und biologischen Massenvernichtungswaffen, die auf dem Territorium der ehemaligen Sowjetrepublik entwickelt bzw. deponiert worden waren, gilt das besondere Augenmerk Astanas der Förderung religiöser und ethnischer Toleranz sowie eines »Dialogs der Kulturen«.

Dieses Interesse erklärt sich aus der multiethnischen und multikonfessionellen Bevölkerungsstruktur Kasachstans, in dessen Grenzen Angehörige von rund 100 ethnischen Gruppen und zahlreichen Glaubensrichtungen leben. Vor allem der mit rund 30 Prozent nach wie vor recht hohe Anteil ethnischer Russen zwingt die kasachstanische Führung, die nach dem Erreichen der staatlichen Unabhängigkeit zunächst eine Politik der positiven Diskriminierung zugunsten der kasachischen Titularnation verfolgt hatte, zu einer ausgewogeneren Sprach- und Kulturpolitik. Als ideologischer Referenzrahmen für die Politik des ethnischen Ausgleichs soll das Konzept einer eurasischen Identität dienen. Dieses Konzept bildet zusammen mit den beiden Postulaten der Multipolarität und des Multivektoralismus, die sich auf die internationale Ordnung und das Bündnis-

verhalten beziehen, das normative Gerüst kasachstanischer Politik.

Ausgehend von den Erfahrungen des Nation-Building Kasachstans hat die staatliche Führung das Thema der interkulturellen und interreligiösen Eintracht zu einem zentralen Programmpunkt ihrer ordnungspolitischen Agenda erhoben. Sie kultiviert mit einigem Erfolg das Image Kasachstans als eines Zentrums des Dialoges der Kulturen und Religionen. So richtete Astana im Jahr 2003 erstmals einen Kongress der Führer der Welt- und traditionellen Religionen aus, der seither alle drei Jahre durchgeführt wird. Der Kongress soll den Vertretern unterschiedlicher Glaubensrichtungen ein Forum für den Austausch über Fragen der religiösen Toleranz bieten und zu einer gewaltfreien Lösung von religiös motivierten Konflikten beitragen.

Auch andere Formate wurden wiederholt genutzt, um dem Bekenntnis zu religiöser Toleranz und friedlicher Koexistenz zwischen den Völkern Nachdruck zu verleihen. Zuletzt war dies ein Außenministertreffen im Rahmen des Asia Cooperation Dialogue (ACD) im Oktober 2008 in Astana, das unter dem Motto »Fortschritt durch Vielfalt« stand. Auch die im Jahr 1992 auf Initiative des kasachischen Präsidenten ins Leben gerufene Conference on Interaction and Confidence-Building Measures in Asia (CICA), der 18 asiatische Staaten angehören, soll der Förderung von Sicherheit, Stabilität und eines friedlichen Miteinanders der Völker in Asien dienen.

Die im Hinblick auf die Wahrung des interethnischen Frieden durchaus erfolgreiche Religions- und Nationalitätenpolitik Kasachstans zählte zu den Argumenten, mit denen Kasachstan seine Kandidatur für den Vorsitz der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) untermauerte. Dieser ist zum wohl wichtigsten Instrument für die Selbstdarstellung Kasachstans als einer Friedens- und Ordnungsmacht mit überregionaler Reichweite geworden. Die ursprünglich schon für das Jahr 2009 anvisierte und zunächst rein innenpolitisch motivierte Bewerbung entfaltete eine ebenso beachtliche wie unerwartete außenpolitische Dynamik. In die Welt gesetzt hatte das Vorhaben ein besonders umstrittenes Mitglied der kasachischen Elite, Rachat Alijew. Geschäftsmann und Politiker von Nasarbajews Gnaden und ehemals verheiratet mit dessen ältester Tochter, hatte sich Alijew im Zusammenhang mit dubiosen Geschäftspraktiken mit seinem Schwiegervater überworfen und war im Jahr 2002 als OSZE-Botschafter nach Wien verbannt worden. Dort lancierte er die Idee einer Kandidatur seines Landes für den OSZE-Vorsitz, um seinen und des Präsidenten Namen wieder ins rechte Licht zu rücken. Im Hinblick auf die eigene

Person ist ihm dies zwar nicht gelungen – Alijew wurde in Abwesenheit in Kasachstan bereits zweimal zu 20 Haft verurteilt – seinem ehemaligen Schwiegervater aber hat Alijew mit der OSZE-Offensive einen unschätzbaren Dienst erwiesen.

Dabei war es anfangs durchaus nicht gewiss, dass sich das Vorhaben innerhalb so kurzer Zeit verwirklichen lassen würde. Zu offenkundig waren die demokratischen Defizite in Kasachstan – und zu wenig glaubwürdig die Beteuerungen des Gegenteils. Allerdings wurde das kasachstanische Vorhaben durch eine Reihe von Faktoren begünstigt, deren zeitliche Überlappung nicht anders als zufällig genannt werden kann:

- Kasachstans wachsende strategische Bedeutung als Kooperationspartner des westlichen Bündnisses im Zusammenhang mit den Bemühungen um eine Stabilisierung Afghanistans;
- das dynamische Wirtschaftswachstum und die damit verbundene Verdichtung der wirtschaftlichen Beziehungen mit dem Westen;
- die weltweit wachsende Sensitivität für Fragen der Energieversorgung, die eine energiepolitische Aufladung von Außenpolitik nach sich zog.

In dem Maße, wie Kasachstan in diesen strategisch wichtigen Bereichen an Profil gewann, wuchs seitens der westlichen Partner die Bereitschaft, Kritik an den inneren Verhältnissen der Steppenrepublik zugunsten von Stabilitätserwartungen zurück zu stellen. Und mit der wachsenden Prominenz wuchs das Selbstbewusstsein der politischen Klasse in Kasachstan, wo man die Gunst der Stunde zu nutzen wusste. In einer aufwendigen Informationskampagne, die den wirtschaftlichen Aufstieg und die politische Stabilität Kasachstans in den Vordergrund stellte und immer wieder auf die Brückenfunktion des Landes zwischen den Zivilisationen Asiens und Europas verwies, wurde Kasachstan als ein Kandidat präsentiert, der in der Lage wäre, der OSZE zu neuer Geltung zu verhelfen.

Der OSZE-Ministerrat, der sich noch im Dezember 2006 aufgrund des mangelnden Bekenntnisses der Führung in Astana zu demokratischen Reformen nicht zu einer einmütigen Entscheidung zugunsten Kasachstans hatte durchbringen können, stimmte der Übertragung des Vorsitzes an das zentralasiatische Land für 2010 im Jahr darauf dann doch zu. Dieses Zugeständnis speiste sich aus zweierlei Kalkül: zum einen hoffte (und hofft) man, der Vorsitz werde sich für Kasachstan als Anreiz erweisen, innenpolitische Reformen in Angriff zu nehmen. Zum anderen knüpft sich an den Beschluss die Erwartung, dass es mit Hilfe Kasachstans gelingen werde, der Organisation neues Leben einzu-

hauchen. Zwar hat die OSZE den Staaten der ehemaligen Sowjetunion, die nach deren Auflösung im Jahr 1992 der OSZE-Vorläuferorganisation, der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) beitraten, von Beginn an besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Sie hat aber gerade unter diesen Mitgliedern zunehmend an Akzeptanz eingebüßt. Die Regierungen dieser Staaten werfen der OSZE vor, sich zu stark auf die menschenrechtliche Dimension von Sicherheit zu konzentrieren und deren ökonomische Seite zu vernachlässigen. Vor allem die unter der Ägide des Büros für Demokratische Institutionen und Menschenrechte (BDIMR)/ Office for Democratic Institutions and Human Rights (ODIHR) durchgeführten Wahlbeobachtungen sind den Autoritäten in den postsowjetischen Staaten ein Dorn im Auge.

Vor diesem Hintergrund wird die Entscheidung für Kasachstan von den Staaten des postsowjetischen Raums, allen voran Russland, das in der Vergangenheit als besonders scharfer Kritiker der OSZE auftrat, als bedeutender diplomatischer Sieg gewertet. Ebenso wie die westlichen Mitglieder der Organisation knüpfen auch sie hohe Erwartungen an den Vorsitz Kasachstans in der Staatenkonferenz. Die Frage, ob und unter welchen Voraus-

setzungen Kasachstan diesen vielfältigen und teilweise widersprüchlichen Erwartungen gerecht werden kann, wird aber davon abhängen, ob Astanas Führungsanspruch im regionalen Umfeld auf Akzeptanz stößt.

### Fazit

Vor diesem Hintergrund ist die Unterstützung der kasachstanischen Ambitionen durch die westlichen OSZE-Mitgliedstaaten gleich in doppelter Hinsicht zweckdienlich. Erstens kann das Fehlen einer regionalen Machtbasis dadurch leichter ausgeblendet und bis zu einem gewissen Grad auch kompensiert werden. Die Anerkennung in internationalen Foren und durch Staaten außerhalb der Region bedeutet für Kasachstan nämlich einen Prestigezuwachs, der die kasachstanische Elite nicht nur innenpolitisch stärkt, sondern auch auf die regionale Ebene rückprojiziert werden kann. Zweitens hat die anhaltend positive Resonanz der westlichen Partner auf die kasachstanische Selbstdarstellung zur Folge, dass sich das Image des Landes als einer eurasischen Ordnungsmacht von der Frage nach den (tatsächlichen) Ressourcen zu seiner Verwirklichung ablöst. Damit wird fehlende Gestaltungsmacht immer mehr durch deren erfolgreiche Simulation ersetzt.

### Über die Autorin:

Dr. Andrea Schmitz ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Forschungsgruppe Russland / GUS an der Berliner Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP). Ihre Arbeitsschwerpunkte sind die wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen in Zentralasien und die europäische, amerikanische und russische Politik in der Region.

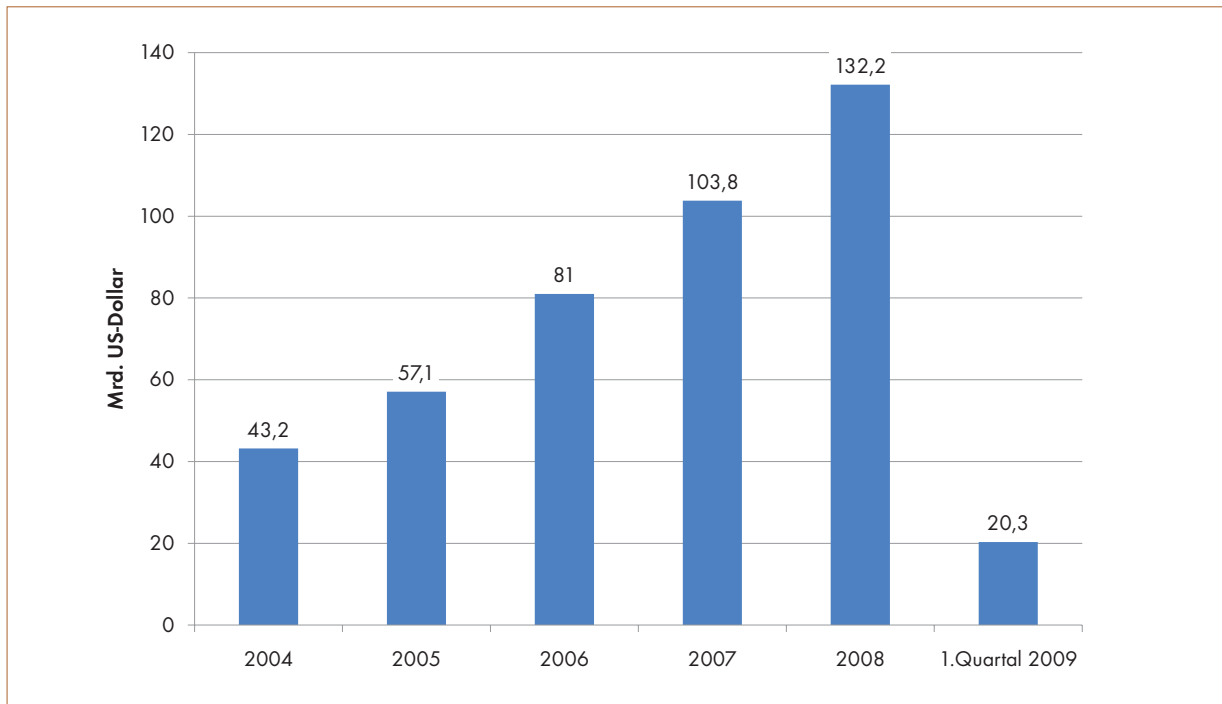
### Lesetipps:

- Andrea Schmitz, Kasachstan: neue Führungsmacht im post-sowjetischen Raum? SWP-Studie S 7, Berlin März 2009, = [http://www.swp-berlin.org/common/get\\_document.php?asset\\_id=5818](http://www.swp-berlin.org/common/get_document.php?asset_id=5818)
- Stina Torjesen, Understanding regional cooperation in Central Asia, 1991–2004. DPhil Thesis, University of Oxford, Januar 2008, = [http://www.nupi.no/publikasjoner/boeker\\_rapporter/2008/understanding\\_regional\\_co\\_operation\\_in\\_central\\_asia\\_1991\\_2004](http://www.nupi.no/publikasjoner/boeker_rapporter/2008/understanding_regional_co_operation_in_central_asia_1991_2004)
- Joshua Kucera, Kazakhstan: Evaluating Astana's Democratization Intentions, Eurasia Insight, 5/14/09, = <http://www.eurasianet.org/departments/insightb/articles/eav051409a.shtml>

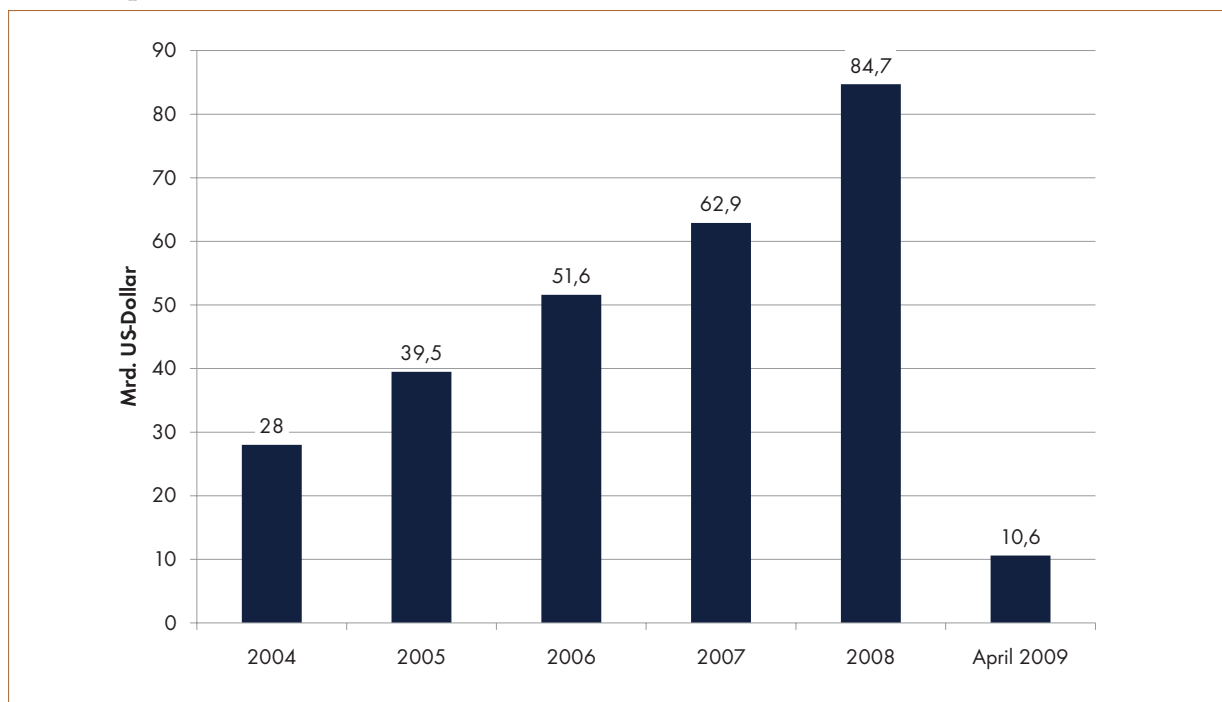
**Statistik**

**Sozioökonomische Indikatoren Kasachstans (2004 bis 2009)**

BIP (in Mrd. US-Dollar)

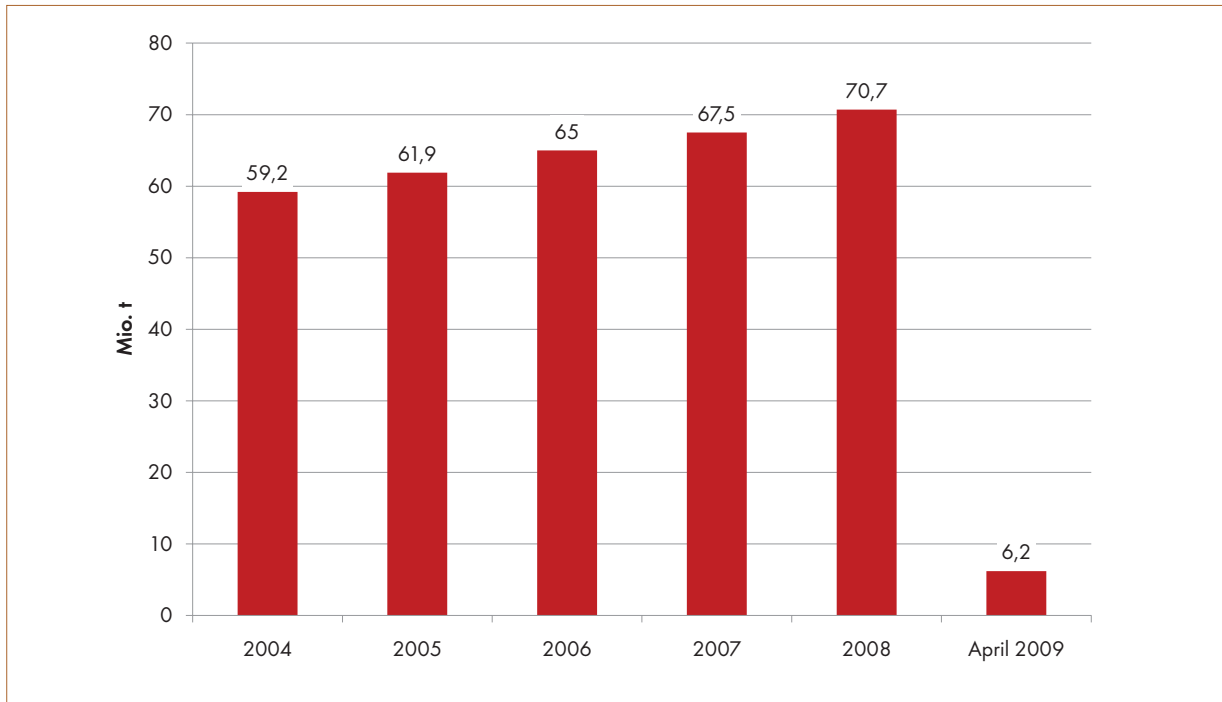


Industrieproduktion (in Mrd. US-Dollar)

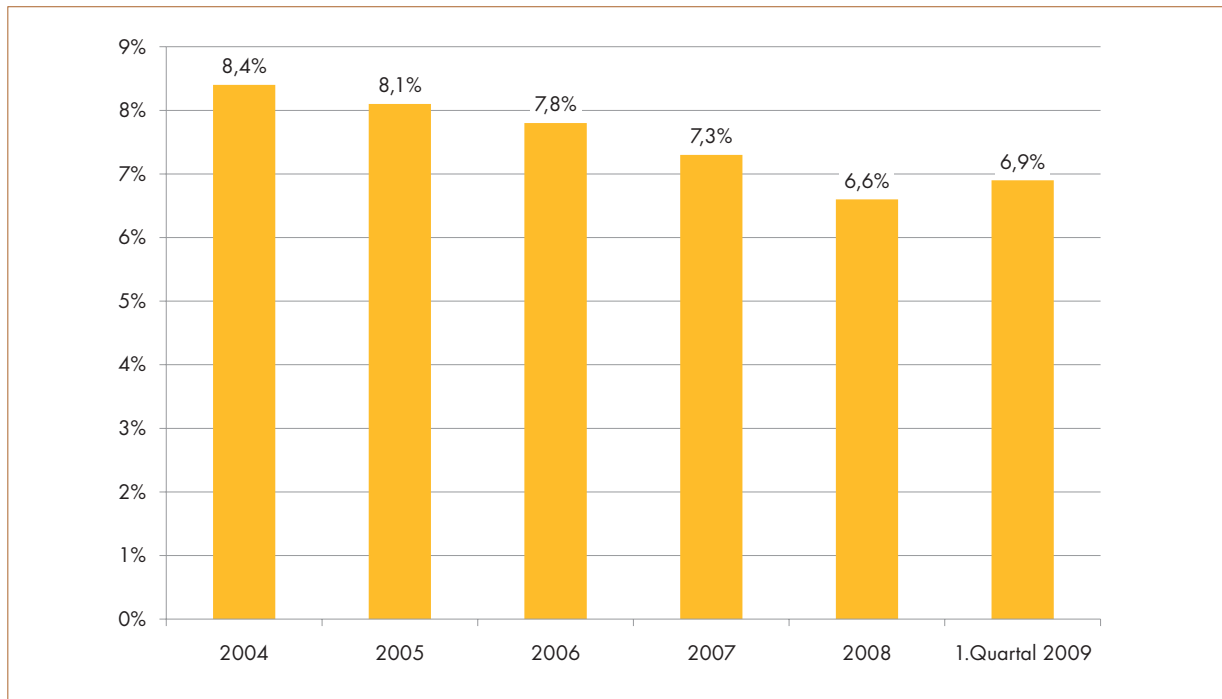


Quelle: Nationalbank Kasachstan [www.nationalbank.kz](http://www.nationalbank.kz); Agentur für Finanzaufsicht, Agentur für Statistik [www.stat.kz](http://www.stat.kz)

Produktion von Erdöl und Kondensat (in Mio. t)



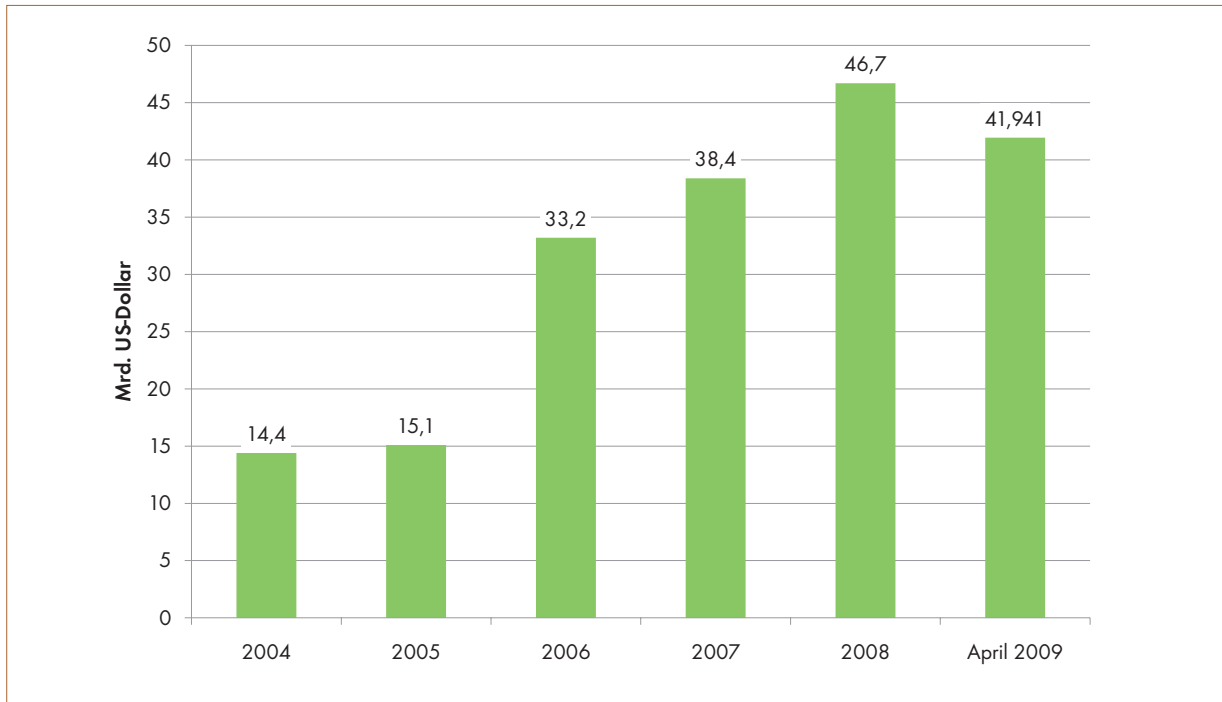
Arbeitslosenquote (in %)



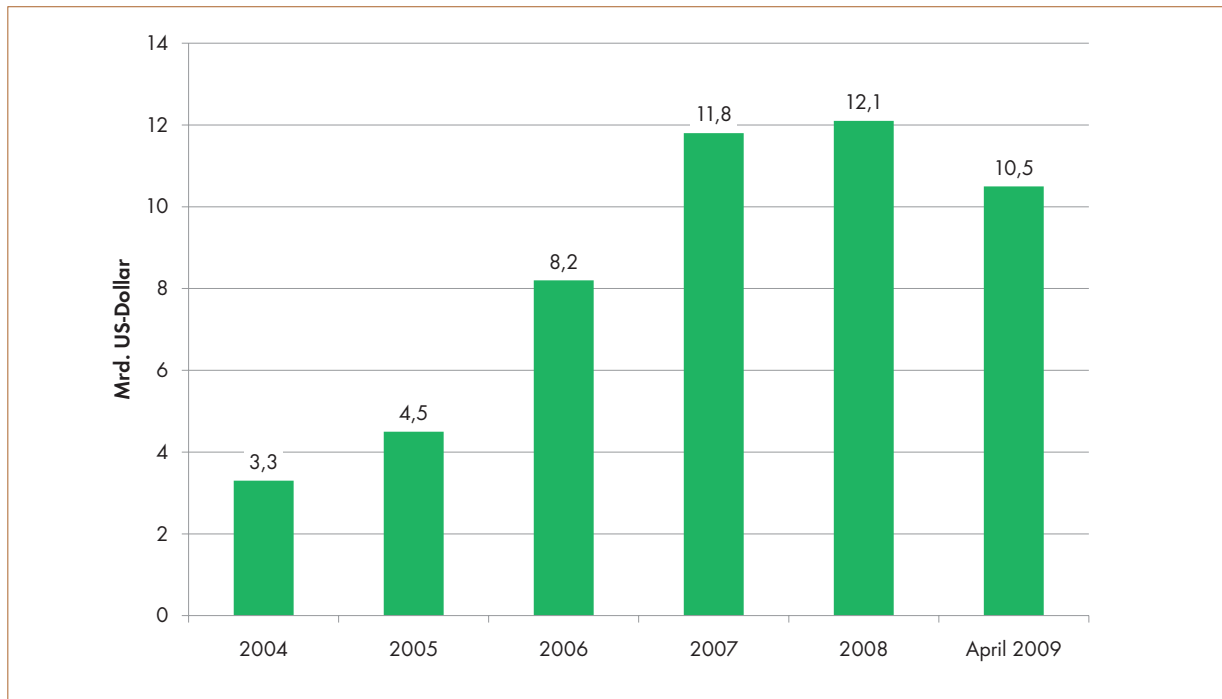
Quelle: Nationalbank Kasachstan [www.nationalbank.kz](http://www.nationalbank.kz); Agentur für Finanzaufsicht, Agentur für Statistik [www.stat.kz](http://www.stat.kz)



### Gold- und Devisenreserven (incl. Nationalfonds) in Mrd. US-Dollar



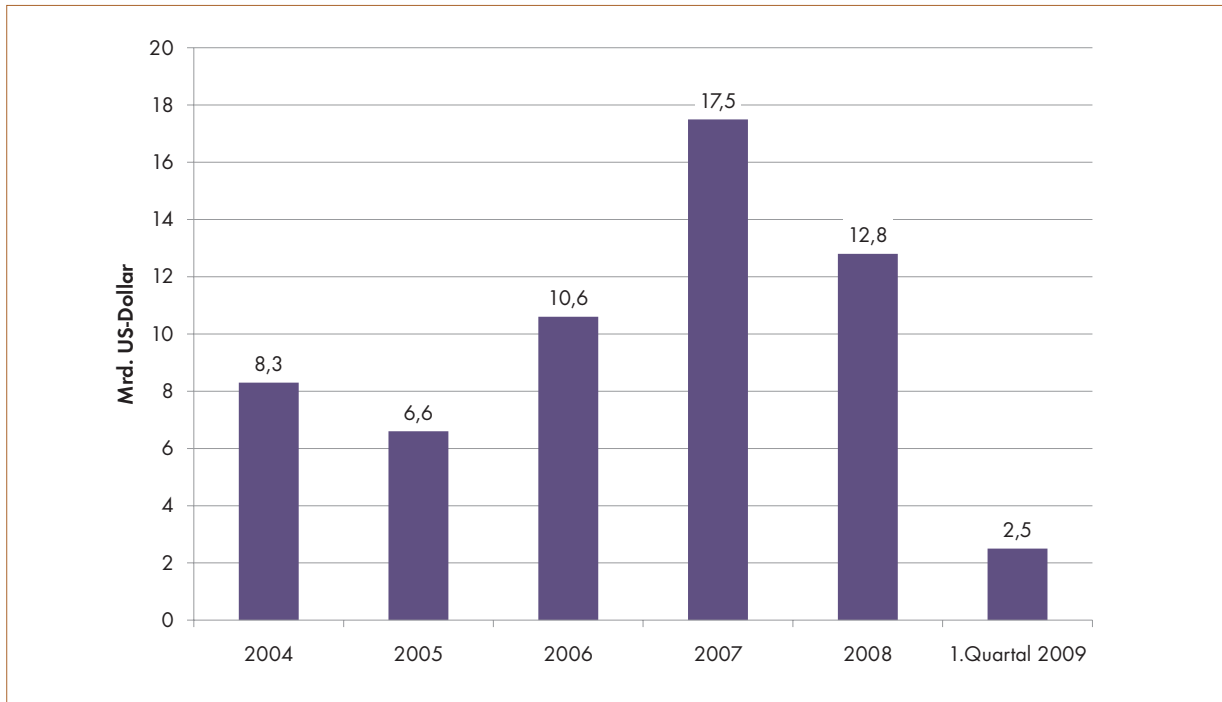
### Bankeinlagen physischer Personen (in Mrd. US-Dollar)



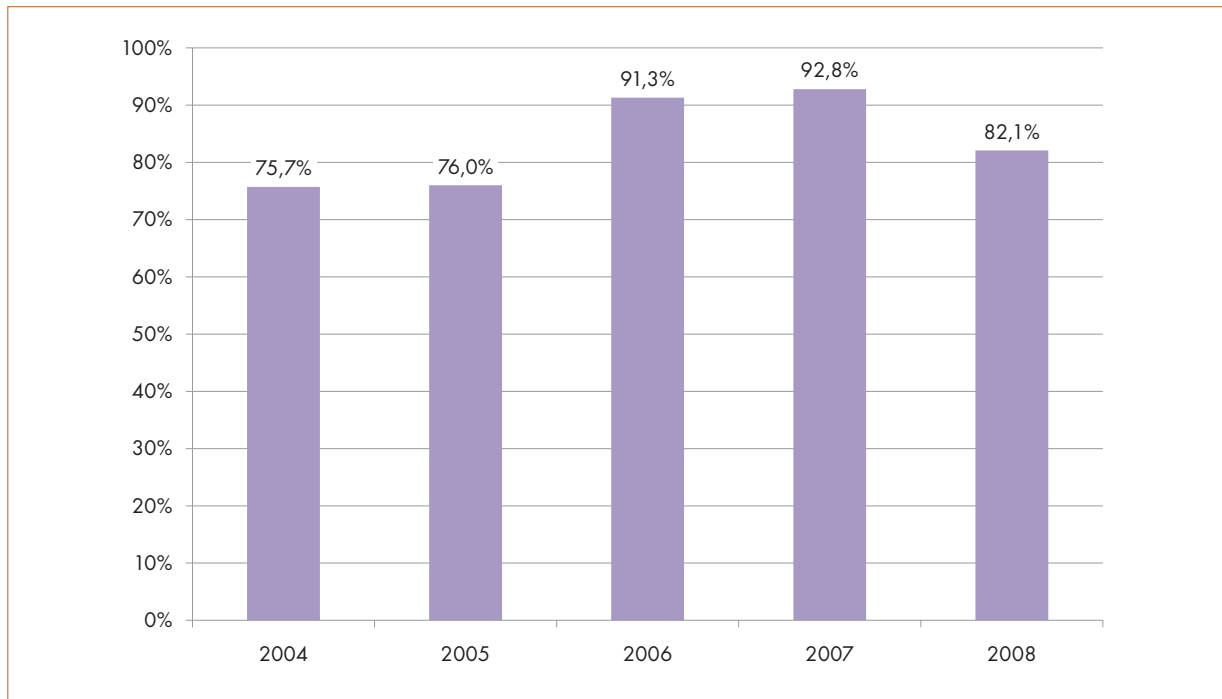
Quelle: Nationalbank Kasachstan [www.nationalbank.kz](http://www.nationalbank.kz); Agentur für Finanzaufsicht, Agentur für Statistik [www.stat.kz](http://www.stat.kz)



### Ausländische Direktinvestitionen (in Mrd. US-Dollar)



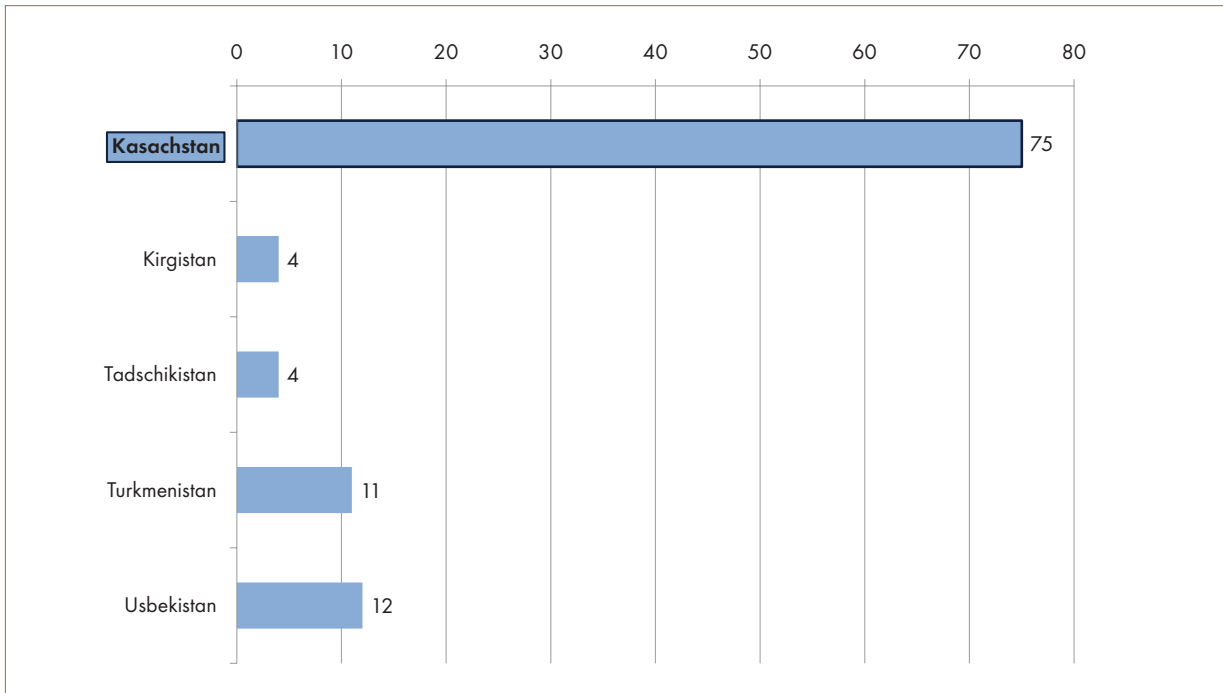
### Auslandsschulden (in % vom BIP)



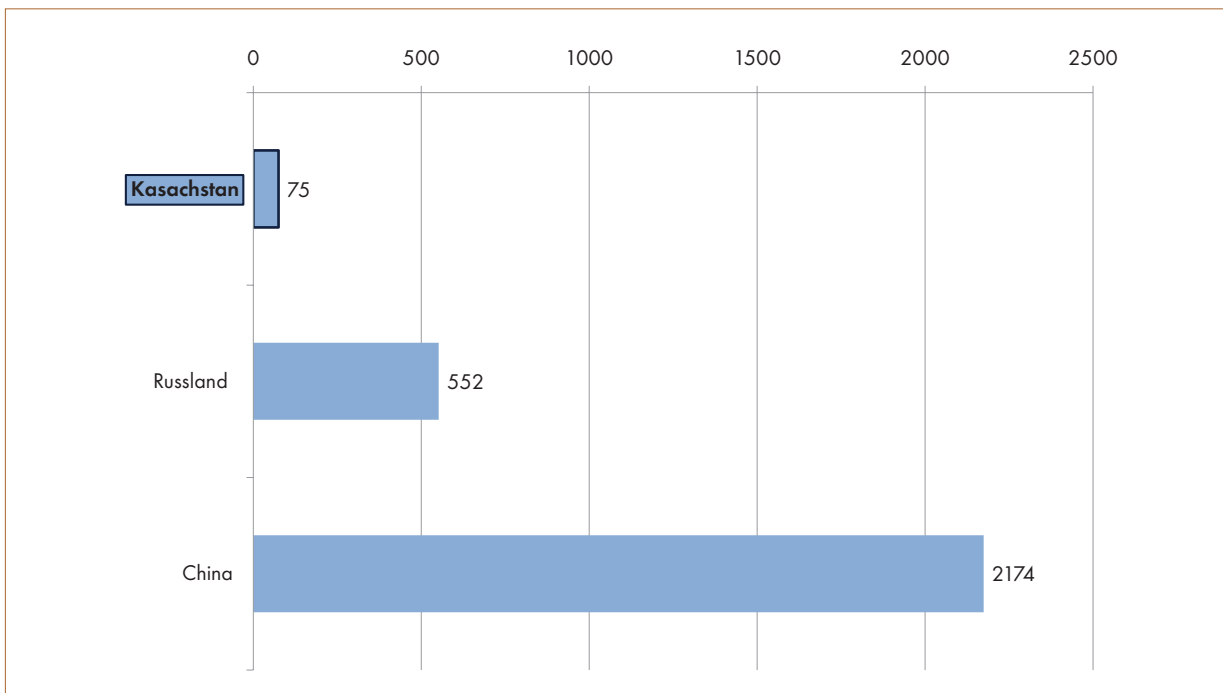
Quelle: Nationalbank Kasachstan [www.nationalbank.kz](http://www.nationalbank.kz); Agentur für Finanzaufsicht, Agentur für Statistik [www.stat.kz](http://www.stat.kz)

## Der Außenhandel Kasachstans 2007

Außenhandelsvolumen in Mrd. US-Dollar (im Vergleich mit den zentralasiatischen Staaten, 2007)



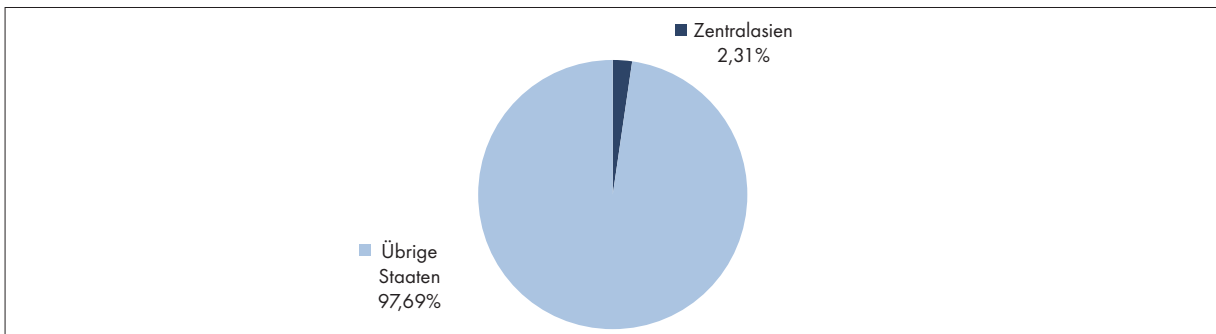
Außenhandelsvolumen in Mrd. US-Dollar (im Vergleich mit Russland und China, 2007)



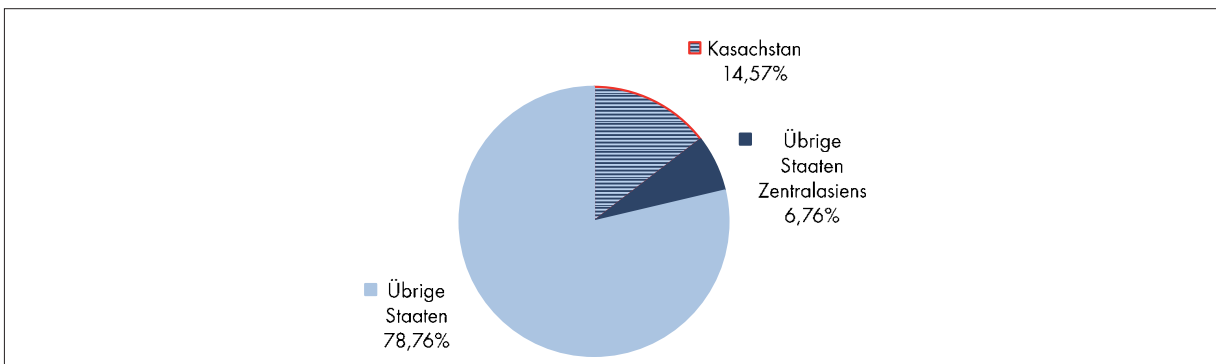
Quelle: IMF Direction of Trade Statistics Yearbook 2008; [www.imf.org/external/pubs/cat/longres.cfm?sk=22053.0](http://www.imf.org/external/pubs/cat/longres.cfm?sk=22053.0)

**Anteile der Staaten Zentralasiens am Außenhandel mit Kasachstan, der Region und den übrigen Staaten der Welt (in %, 2007)**

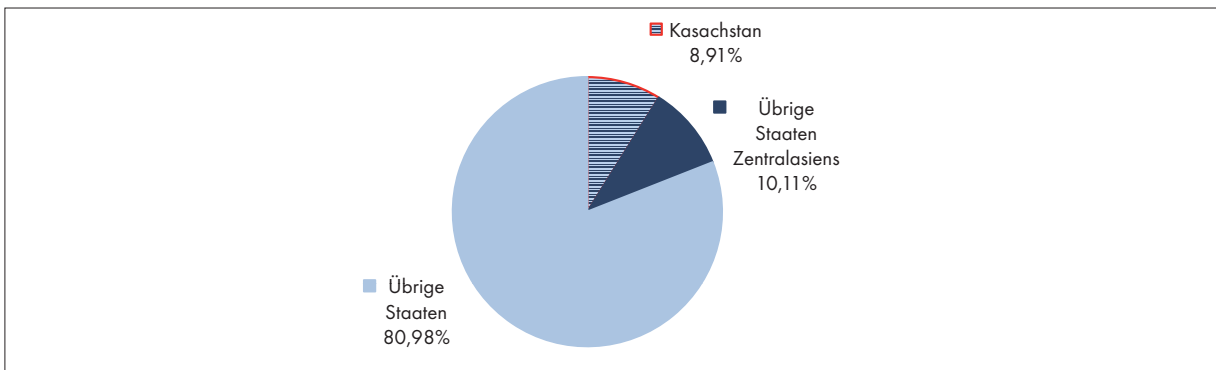
*Anteile der Staaten Zentralasiens und der übrigen Staaten der Welt am Außenhandel mit Kasachstan (in %, 2007)*



*Anteile Kasachstans, der Staaten Zentralasiens und der übrigen Staaten der Welt am Außenhandel mit Kirgistan (in %, 2007)*

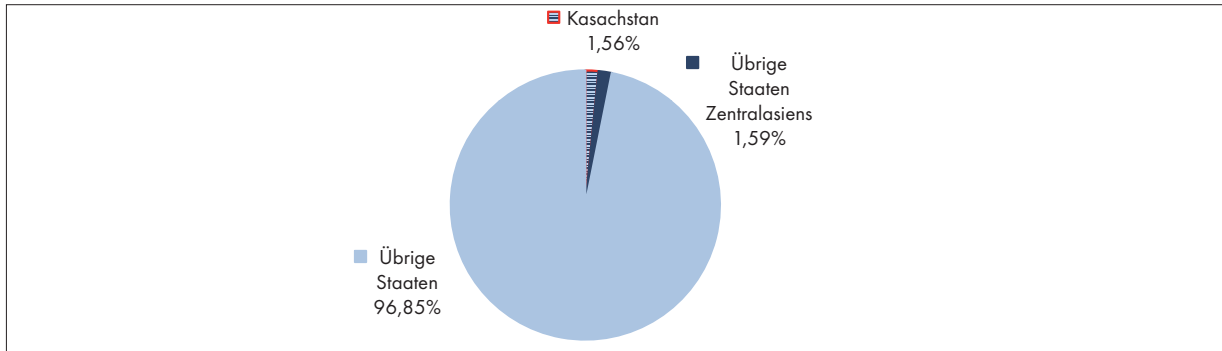


*Anteile Kasachstans, der Staaten Zentralasiens und der übrigen Staaten der Welt am Außenhandel mit Tadschikistan (in %, 2007)*

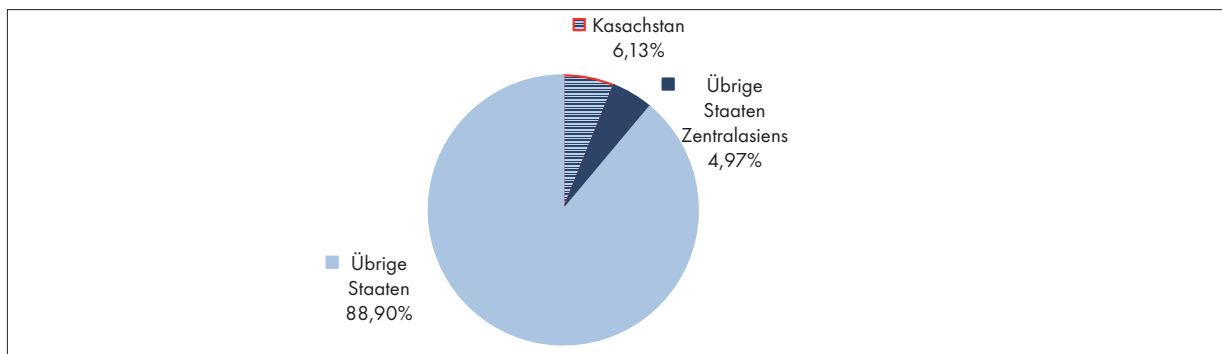


Quelle: IMF Direction of Trade Statistics Yearbook 2008; [www.imf.org/external/pubs/cat/longres.cfm?sk=22053.0](http://www.imf.org/external/pubs/cat/longres.cfm?sk=22053.0)

*Anteile Kasachstans, der Staaten Zentralasiens und der übrigen Staaten der Welt am Außenhandel mit Turkmenistan (in %, 2007)*



*Anteile Kasachstans, der Staaten Zentralasiens und der übrigen Staaten der Welt am Außenhandel mit Usbekistan (in %, 2007)*



Quelle: IMF Direction of Trade Statistics Yearbook 2008; [www.imf.org/external/pubs/cat/longres.cfm?sk=22053.0](http://www.imf.org/external/pubs/cat/longres.cfm?sk=22053.0)

**Dokumentation****Stillstand auf niedrigem Niveau?****Die zentralasiatischen Staaten in den neuesten politischen Länderrankings**

Im April 2008 haben wir Ihnen die Stellung der zentralasiatischen Staaten in den bekanntesten internationalen Länderrankings ausführlich vorgestellt. Inzwischen sind bis auf den Bertelsmann Transformation Index (BTI), der nur alle zwei Jahre erscheint und hier nicht noch einmal abgedruckt ist, von allen anderen Organisationen neueste Ergebnisse veröffentlicht worden, die wir Ihnen hiermit bekanntmachen wollen. Dies auch, weil sie immer wieder in verkürzter Form ihren Weg in die Presse finden und wir Ihnen die Möglichkeit geben wollen, die Erhebungen in ihrem Gesamtzusammenhang kennenzulernen.

Bezüglich ihrer Einordnung und der daraus zu ziehenden Schlüsse gilt heute wie vor einem Jahr: Alle politikbezogenen Länderratings beziehen sich vorrangig auf die Ideale von Demokratie, Menschenrechten und Rechtsstaat und bewerten, wie nah einzelne Länder diesen Idealen kommen. Perfekte rechtsstaatliche Demokratien würden so die Bestnote erhalten, während autoritäre Regime grundsätzlich am Ende der Ranglisten stehen. In einigen Ratings werden allerdings zusätzlich noch die Managementleistung der Herrschenden oder sozioökonomische und wirtschaftspolitische Indikatoren aufgenommen.

Die meisten Ratings basieren auf der Einschätzung von Experten. In der Regel erstellen ein oder zwei Experten jeweils ein Ländergutachten, das dann von einigen weiteren Experten begutachtet und bei Bedarf korrigiert wird. Die Experten sind dabei in der Regel als Wissenschaftler oder Journalisten gut mit dem jeweiligen Land vertraut. Alternativ werten einige Indizes, wie etwa der Corruption Perception Index von Transparency International, Meinungsfragen unter der Bevölkerung oder unter Wirtschaftsvertretern aus. In Reaktion auf die zunehmende Zahl von Indizes hat die Weltbank einen Metaindex gebildet. Die Worldwide Governance Indicators fassen die Ergebnisse von insgesamt 31 Indizes in einem neuen Index zusammen.

Die Aussagekraft dieser Ratings ist umstritten. Während viele Wissenschaftler mit Länderratings arbeiten, um Demokratisierungsprozesse international zu vergleichen und Einflussfaktoren für erfolgreiche Transformationen zu identifizieren, bezeichnen andere die Ratings bestenfalls als PR-Gag und schlimmstenfalls als Täuschungsmanöver. Besonders deutlich zeigt sich die begrenzte Aussagekraft beim Vergleich verschiedener Indizes, die das Gleiche messen wollen. Die unterschiedlichen Ratings zu Medienfreiheit und Korruption weichen in ihren Einschätzungen des Ist-Zustands und vor allem der Entwicklung über einen längeren Zeitraum hinweg oft erheblich voneinander ab. Ein Problem der Länderratings liegt darin, dass ihre verkürzte und sprachlich ungenaue Wiedergabe in den Medien ihren Erklärungswert überstrapaziert.

Wichtiger noch als methodische Fragen der Indexbildung ist aber für die Aussagekraft aller Länderratings, dass sie auf den subjektiven Einschätzungen von Experten beruhen. Diese Experten haben in der Regel keinen Zugang zu zusätzlichen, öffentlich nicht zugänglichen Informationsquellen, sondern beziehen ihre Einschätzungen aus Medien und ihren persönlichen Erfahrungen als Wissenschaftler, Journalisten oder Wirtschaftsvertreter. Gleichzeitig haben die Experten, da sie in der Regel auf ein Land konzentriert sind, nur begrenzte Vergleichsmöglichkeiten. Es ist daher keineswegs sicher, dass zwei Experten für unterschiedliche Länder den gleichen Zustand mit der gleichen Note beschreiben.

Im Falle der abgebildeten Rankings kann die Beurteilung der Situation der Pressefreiheit als Beleg für diese unterschiedliche Bewertung durch Experten dienen. Während Freedom House für alle zentralasiatischen Staaten eine leichte Verschlechterung der Situation anzeigt (siehe Grafik 8), weist der Index von Reporter ohne Grenzen im Gegenteil eine zum Teil deutliche Verbesserung aus (siehe Grafik 23). Nahezu alle anderen Indikatoren haben sich in allen Indizes nicht verändert oder leicht verschlechtert. Zwar wird man das nicht in der Absolutheit der Zahlen, aber doch im Trend als tatsächliche Verschlechterung der politischen Situation betrachten müssen.

*Beate Eschment und Heiko Pleines*

## Verzeichnis der erfassten Indizes

Freedom in the World	15
Freedom of the Press	16
Nations in Transit	18
Global Integrity Report	25
Press Freedom Index	26
Corruption Perception Index	28
Worldwide Governance Indicators	30

## Verzeichnis der Grafiken

Grafik 1: Freedom in the World: Political Rights 2008	15
Grafik 2: Freedom in the World: Civil Liberties 2008	16
Grafik 3: Freedom House: Freedom of the Press 2008	17
Grafik 4: Freedom House: Freedom of the Press 1994–2008	17
Grafik 5: Freedom House: Nationales Regierungssystem 2008	18
Grafik 6: Freedom House: Wahlen 2008	18
Grafik 7: Freedom House: Wahlen 1999–2008	19
Grafik 8: Freedom House: Zivilgesellschaft 2008	20
Grafik 9: Freedom House: Zivilgesellschaft 1998–2008	20
Grafik 10: Freedom House: Medien 2008	21
Grafik 11: Freedom House: Medien 1998–2008	21
Grafik 12: Freedom House: Lokale Selbstverwaltung 2008	22
Grafik 13: Freedom House: Rechtsstaatlichkeit 2008	22
Grafik 14: Freedom House: Rechtsstaatlichkeit 1999–2008	23
Grafik 15: Freedom House: Korruption 2008	24
Grafik 16: Freedom House: Korruption 1999–2008	24
Grafik 17: Global Integrity Rating 2007 und 2008	25
Grafik 18: Press Freedom Index 2008: Indexwert und Platzierung	26
Grafik 19: Press Freedom Index 2002–2008	27
Grafik 20: Corruption Perception Index 2008: Indexwert und Platzierung	28
Grafik 21: Corruption Perception Index 1998–2008	29
Grafik 22: Worldwide Governance Indicators 2007 (Durchschnittswerte)	30
Grafik 23: Worldwide Governance Indicators: Politische Stabilität 1996–2007	31
Grafik 24: Worldwide Governance Indicators: Regierungseffizienz 1996–2007	32
Grafik 25: Worldwide Governance Indicators: Rechtsstaatlichkeit 1996–2007	33
Grafik 26: Worldwide Governance Indicators: Korruptionskontrolle 1996–2007	34

## Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1: Freedom in the World: Political Rights 2002–2008	15
Tabelle 2: Freedom in the World: Civil Liberties 2002–2008	16
Tabelle 3: Freedom House: Freedom of the Press 1998–2008	17
Tabelle 4: Freedom House: Wahlen 1999–2008	19
Tabelle 5: Freedom House: Zivilgesellschaft 1998–2008	20
Tabelle 6: Freedom House: Medien 1998–2008	21
Tabelle 7: Freedom House: Rechtsstaat 1999–2008	23
Tabelle 8: Freedom House: Korruption 1999–2008	24
Tabelle 9: Global Integrity Report 2008	25
Tabelle 10: Press Freedom Index 2002–2008	27
Tabelle 11: Corruption Perception Index 1998–2008	29
Tabelle 12: Worldwide Governance Indicators 2007	31
Tabelle 13: Worldwide Governance Indicators: Politische Stabilität 1996–2007	31
Tabelle 14: Worldwide Governance Indicators: Regierungseffizienz 1996–2007	32
Tabelle 15: Worldwide Governance Indicators: Rechtsstaatlichkeit 1996–2007	33
Tabelle 16: Worldwide Governance Indicators: Korruptionskontrolle 1996–2007	34

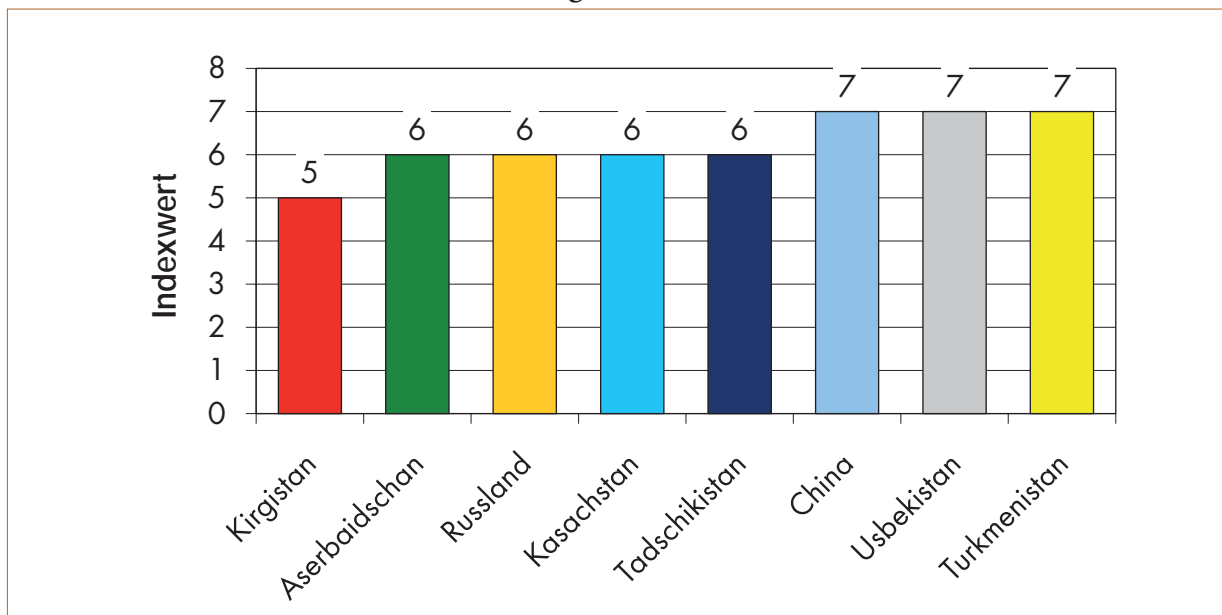
## *Freedom in the World*

Erstellt von: Freedom House (Washington, USA)  
 Seit: 1972  
 Häufigkeit: jährlich  
 Daten sind für das Vorjahr  
 Erfasste Länder: 193 und 15 umstrittene Territorien  
 Internetadresse: <http://freedomhouse.org>

### **Kurzbeschreibung:**

Die Kernforschungsgruppe erstellt gemeinsam mit beratenden Analysten Berichte aus 192 Ländern. Dabei wird eine breite Palette an Datenquellen einbezogen: in- und ausländische Informationen, wissenschaftliche Analysen, Ergebnisse von NGOs und Expertenkommissionen, individuelle berufliche Kontakte und Besuche der jeweiligen Regionen. Die Bewertung erfolgt in den Kategorien politische Rechte und bürgerliche Rechte (Menschenrechte) jeweils auf einer Skala von 1 (frei) bis 7 (nicht frei).

**Grafik 1: Freedom in the World: Political Rights 2008**



**Tabelle 1: Freedom in the World: Political Rights 2002–2008**

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Aserbaidshon	6	6	6	6	6	6	6
China	7	7	7	7	7	7	7
Kasachstan	6	6	6	6	6	6	6
Kirgistan	6	6	6	6	4	5	5
Russland	5	5	5	6	6	6	6
Tadschikistan	6	6	6	6	6	6	6
Turkmenistan	7	7	7	7	7	7	7
Usbekistan	7	7	7	7	7	7	7



Grafik 2: Freedom in the World: Civil Liberties 2008

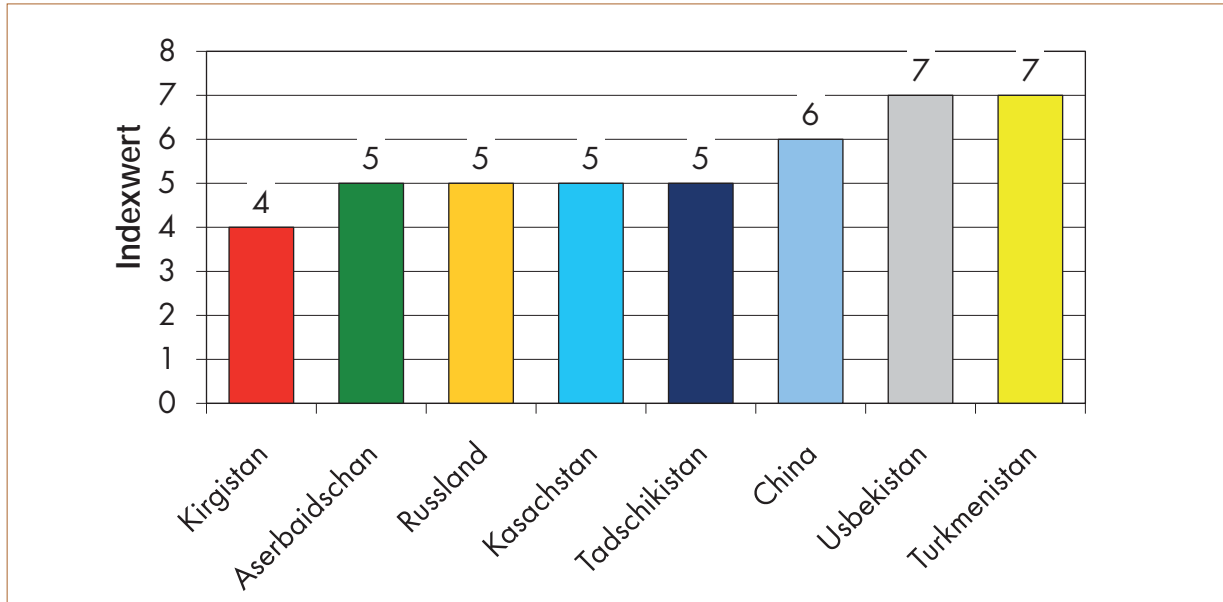


Tabelle 2: Freedom in the World: Civil Liberties 2002–2008

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Aserbaidshan	5	5	5	5	5	5	5
China	6	6	6	6	6	6	6
Kasachstan	5	5	5	5	5	5	5
Kirgistan	5	5	5	5	5	4	4
Russland	5	5	5	5	5	5	5
Tadschikistan	6	5	5	5	5	5	5
Turkmenistan	7	7	7	7	7	7	7
Usbekistan	6	6	6	6	7	7	7

### *Freedom of the Press*

Erstellt von: Freedom House (Washington, USA)

Seit: 1980

Häufigkeit: jährlich

Daten sind für das Vorjahr

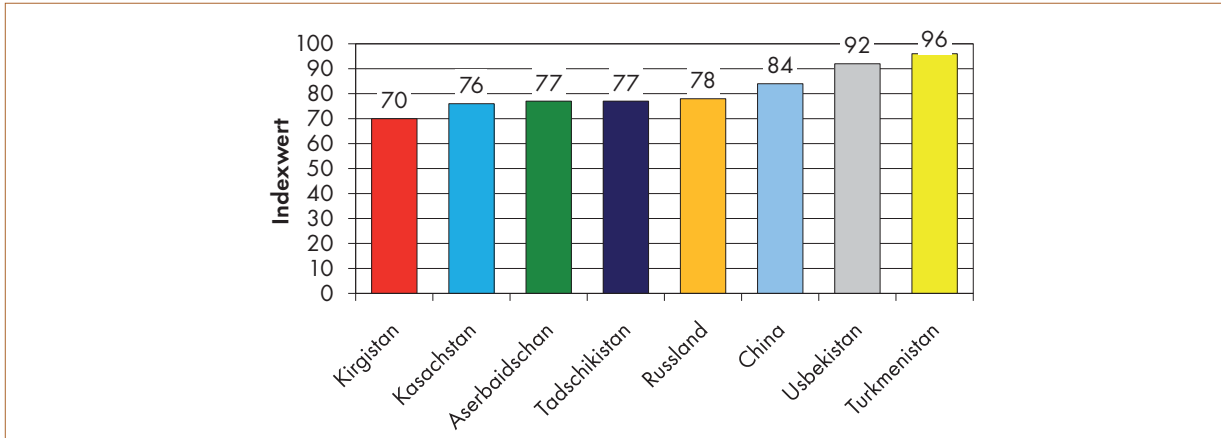
Erfasste Länder: 194

Internetadresse: <http://freedomhouse.org>

#### **Kurzbeschreibung:**

Die Bewertung erfolgt durch Experten auf einer Skala von 0 bis 100, wobei die Medien bei Werten von 0–30 als frei, von 31–60 als teilweise frei und von 61–100 als unfrei beschrieben werden. Printmedien und Rundfunk (Radio und Fernsehen) werden getrennt erfasst, wobei jeweils die drei Bereiche gesetzliche Regelung, politische Einflussnahme und wirtschaftlicher Druck bewertet werden. Der Länderwert wird als einfacher Durchschnitt gebildet.

Grafik 3: Freedom House: Freedom of the Press 2008



Grafik 4: Freedom House: Freedom of the Press 1994–2008

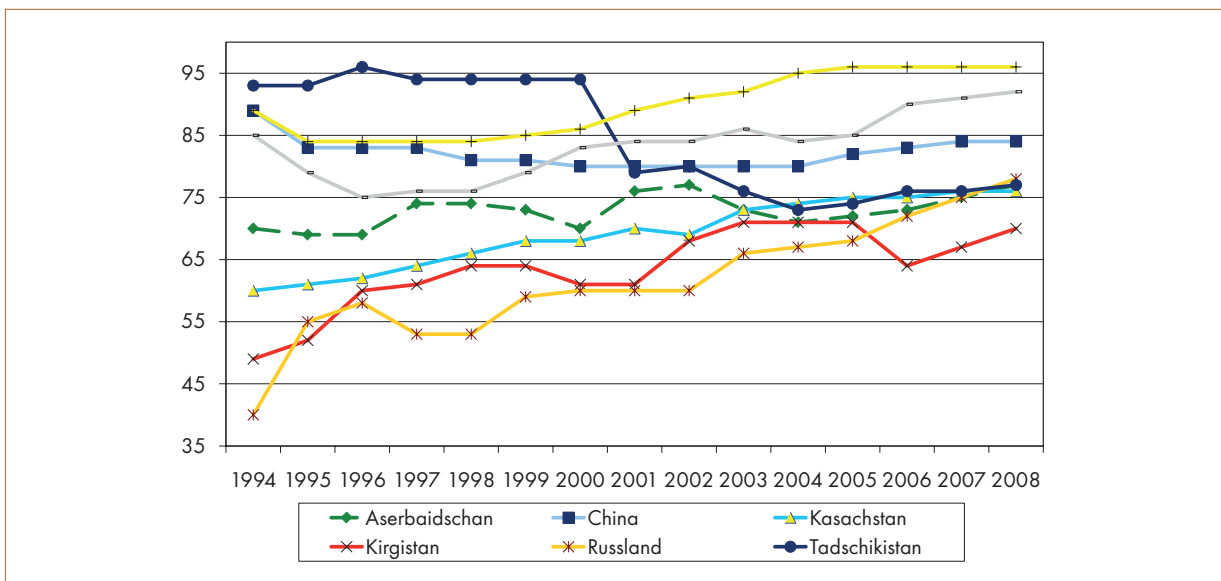


Tabelle 3: Freedom House: Freedom of the Press 1998–2008

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Aserbaidshan	70	69	69	74	74	73	70	76	77	73	71	72	73	75	77
China	89	83	83	83	81	81	80	80	80	80	80	82	83	84	84
Kasachstan	60	61	62	64	66	68	68	70	69	73	74	75	75	76	76
Kirgistan	49	52	60	61	64	64	61	61	68	71	71	71	64	67	70
Russland	40	55	58	53	53	59	60	60	60	66	67	68	72	75	78
Tadschikistan	93	93	96	94	94	94	94	79	80	76	73	74	76	76	77
Turkmenistan	89	84	84	84	84	85	86	89	91	92	95	96	96	96	96
Usbekistan	85	79	75	76	76	79	83	84	84	86	84	85	90	91	92

## *Nations in Transit*

Erstellt von: Freedom House (Washington, USA)

Seit: 1997

Häufigkeit: jährlich

Daten sind für das Vorjahr

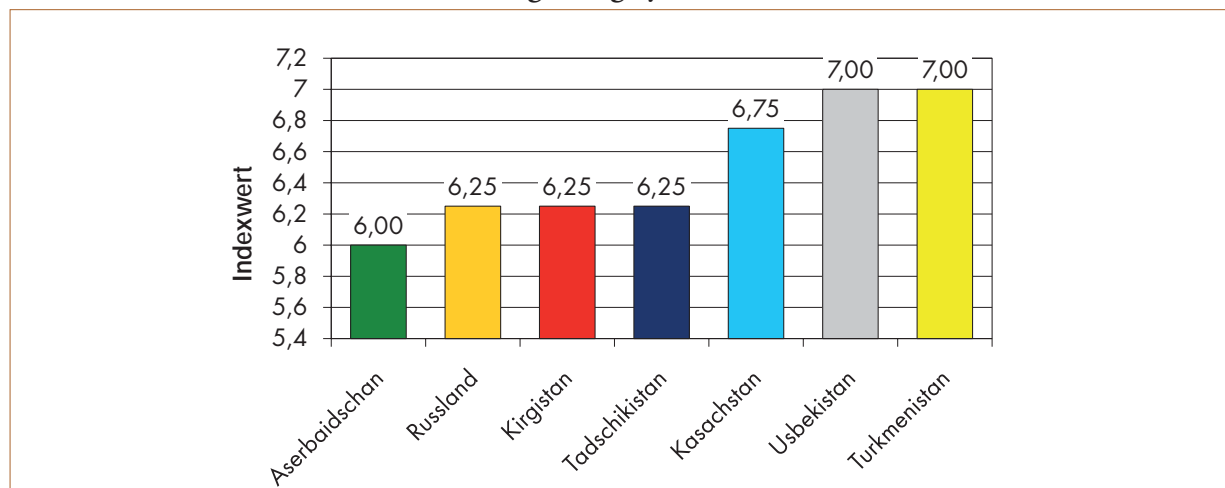
Erfasste Länder: 29 post-sozialistische Staaten

Internetadresse: <http://freedomhouse.org>

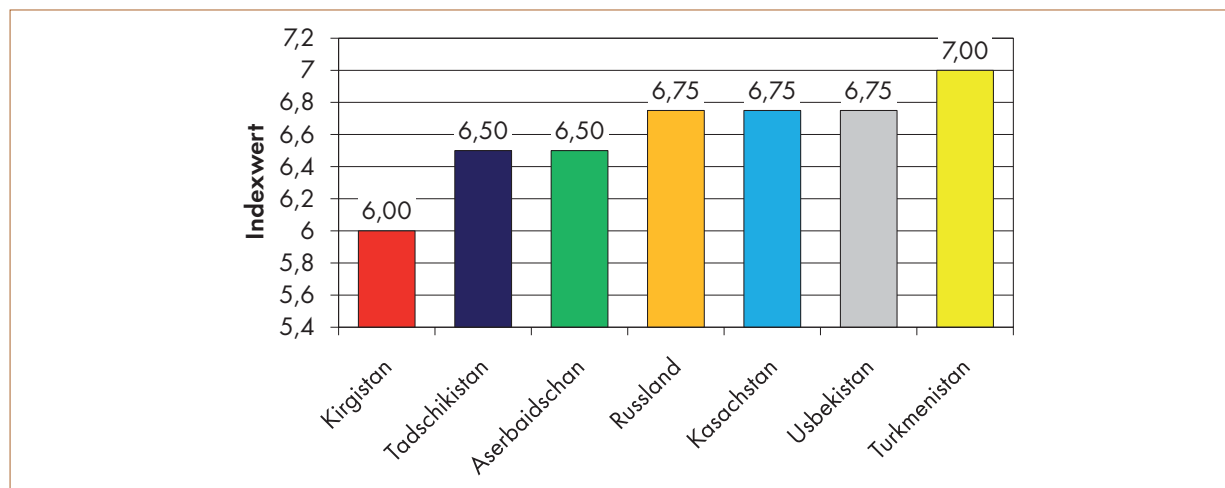
### **Kurzbeschreibung:**

Die Bewertung basiert auf dem Länderbericht eines Experten, der folgende sieben Bereiche analysiert: nationales Regierungssystem, Wahlen, Medien, lokale Selbstverwaltung, Zivilgesellschaft, Rechtsstaatlichkeit, Korruption. Amerikanische sowie zentral- und osteuropäische wissenschaftliche Berater evaluieren und überprüfen die Berichte auf Genauigkeit, Objektivität und vollständige Informationen. Die Länderbewertungen spiegeln den Konsens von Freedom House, Nation in Transit und den Autoren wider. Die Bewertung erfolgt auf einer Skala 1 (demokratisch) bis 7 (autoritär).

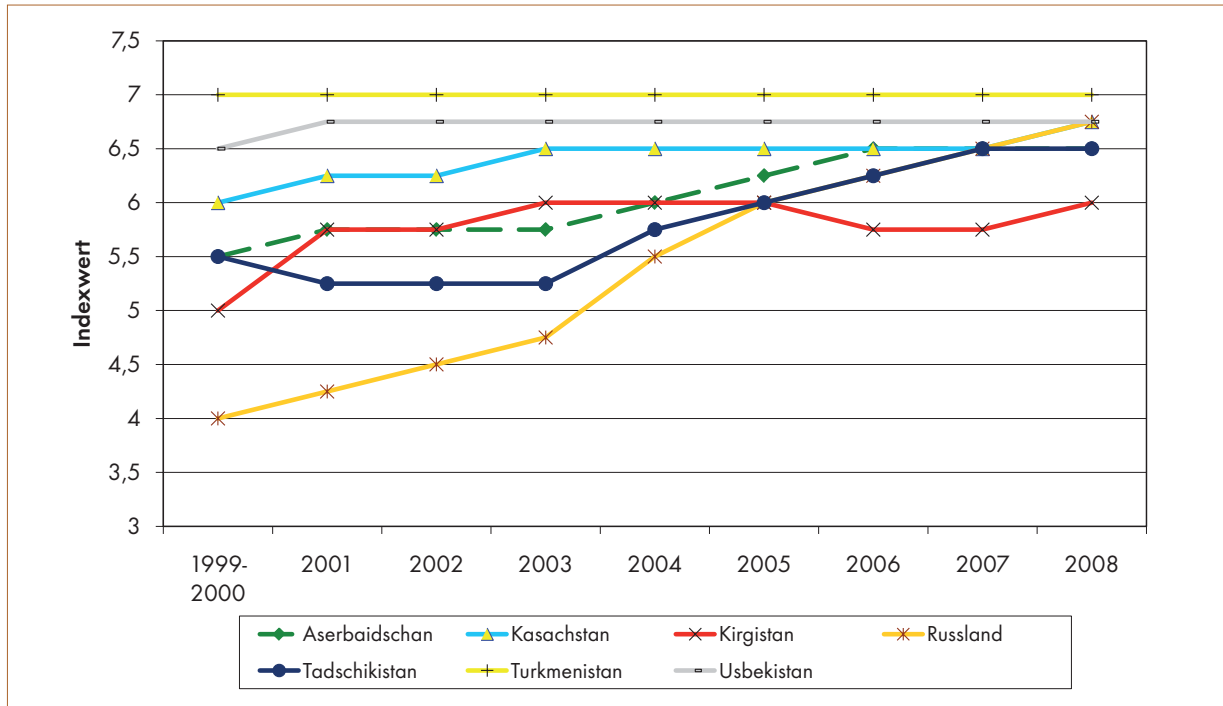
**Grafik 5: Freedom House: Nationales Regierungssystem 2008**



**Grafik 6: Freedom House: Wahlen 2008**



Grafik 7: Freedom House: Wahlen 1999–2008



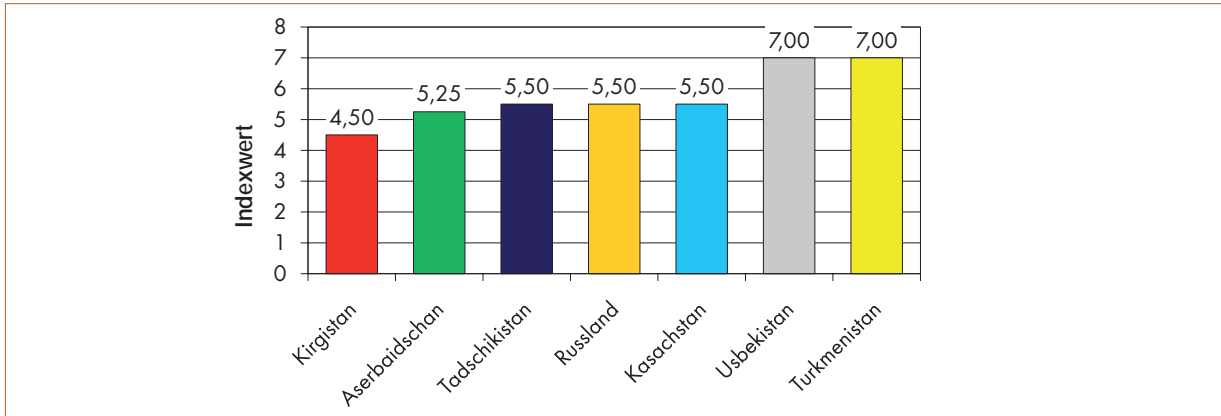
Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor.

Tabelle 4: Freedom House: Wahlen 1999–2008

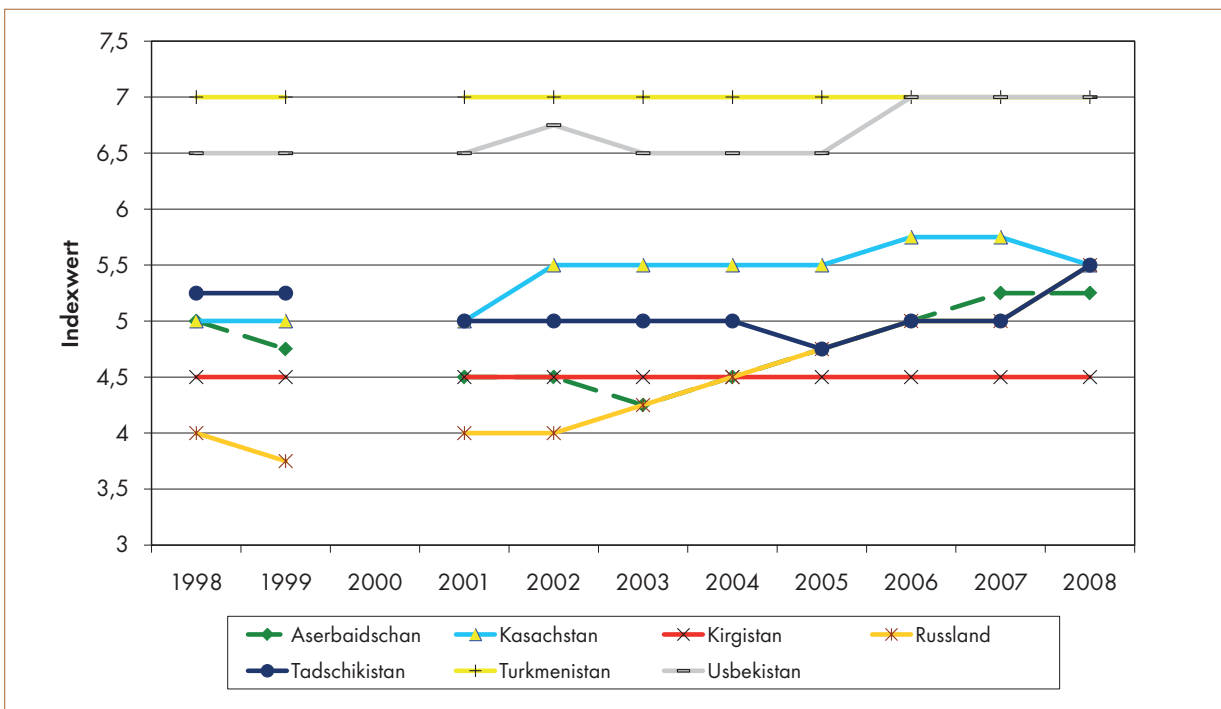
	1999–2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Aserbaidtschan	5,50	5,75	5,75	5,75	6,00	6,25	6,50	6,50	6,50
Kasachstan	6,00	6,25	6,25	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,75
Kirgistan	5,00	5,75	5,75	6,00	6,00	6,00	5,75	5,75	6,00
Russland	4,00	4,25	4,50	4,75	5,50	6,00	6,25	6,50	6,75
Tadschikistan	5,50	5,25	5,25	5,25	5,75	6,00	6,25	6,50	6,50
Turkmenistan	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Usbekistan	6,50	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75

Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor.

Grafik 8: Freedom House: Zivilgesellschaft 2008



Grafik 9: Freedom House: Zivilgesellschaft 1998–2008



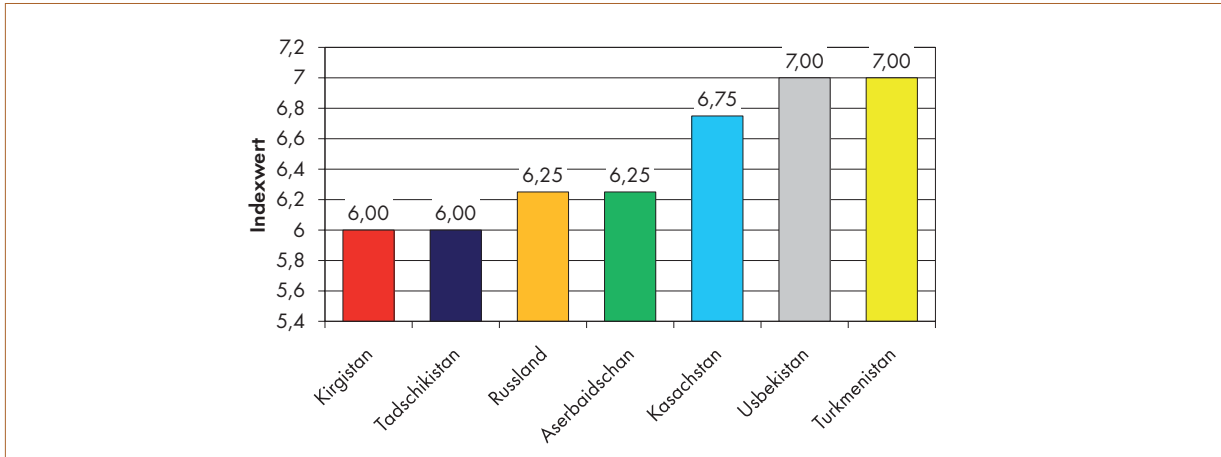
Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor, deshalb werden die Werte des Folgejahrs angeführt.

Tabelle 5: Freedom House: Zivilgesellschaft 1998–2008

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Aserbaidtschan	5,00	4,75	-	4,50	4,50	4,25	4,50	4,75	5,00	5,25	5,25
Kasachstan	5,00	5,00	-	5,00	5,50	5,50	5,50	5,50	5,75	5,75	5,50
Kirgistan	4,50	4,50	-	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50
Russland	3,50	3,75	-	4,00	4,00	4,25	4,50	4,75	5,00	5,25	5,50
Tadschikistan	5,25	5,25	-	5,00	5,00	5,00	5,00	4,75	5,00	5,00	5,50
Turkmenistan	7,00	7,00	-	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Usbekistan	6,50	6,50	-	6,50	6,75	6,50	6,50	6,50	7,00	7,00	7,00

Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor.

Grafik 10: Freedom House: Medien 2008



Grafik 11: Freedom House: Medien 1998–2008

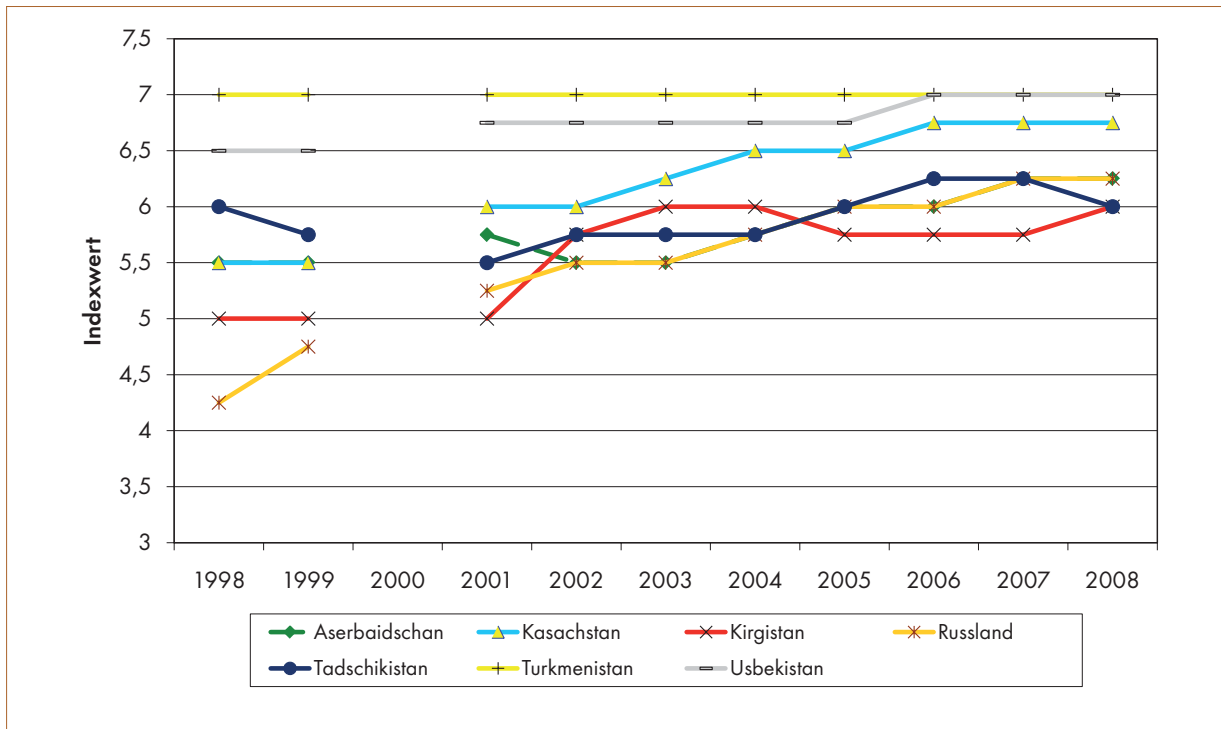
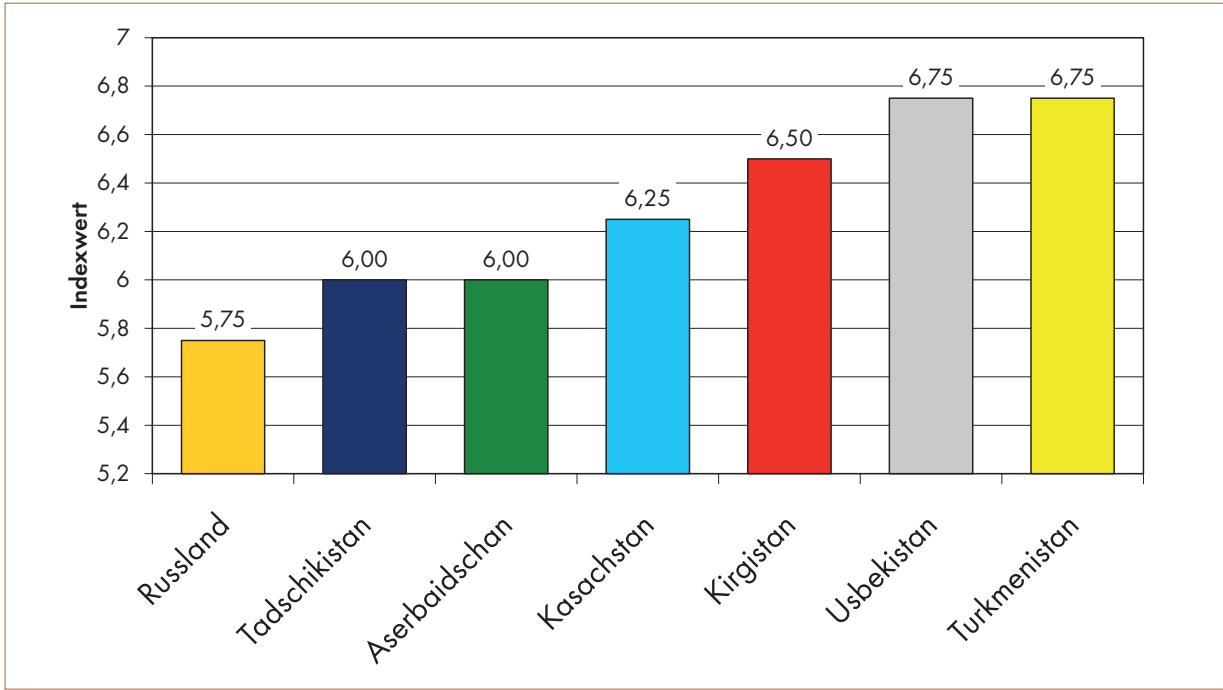


Tabelle 6: Freedom House: Medien 1998–2008

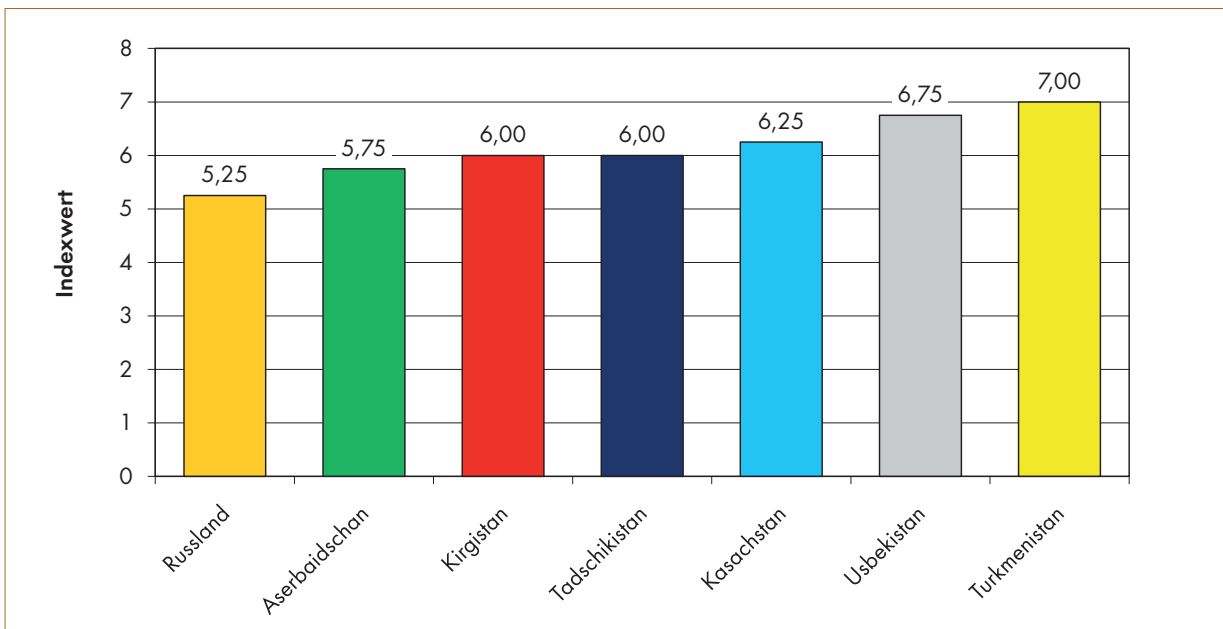
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Aserbaidschan	5,50	5,50	-	5,75	5,50	5,50	5,75	6,00	6,00	6,25	6,25
Kasachstan	5,50	5,50	-	6,00	6,00	6,25	6,50	6,50	6,75	6,75	6,75
Kirgistan	5,00	5,00	-	5,00	5,75	6,00	6,00	5,75	5,75	5,75	6,00
Russland	4,25	4,75	-	5,25	5,50	5,50	5,75	6,00	6,00	6,25	6,25
Tadschikistan	6,00	5,75	-	5,50	5,75	5,75	5,75	6,00	6,25	6,25	6,00
Turkmenistan	7,00	7,00	-	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Usbekistan	6,50	6,50	-	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	7,00	7,00	7,00

Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor.

Grafik 12: Freedom House: Lokale Selbstverwaltung 2008

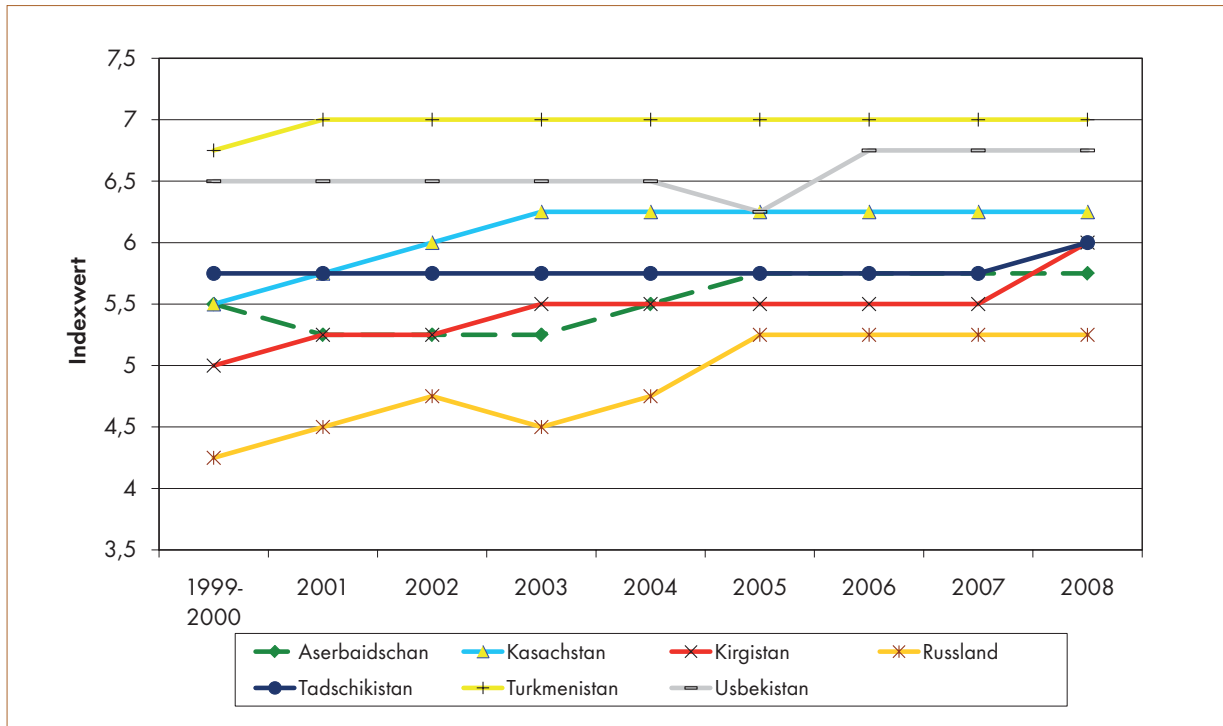


Grafik 13: Freedom House: Rechtsstaatlichkeit 2008





Grafik 14: Freedom House: Rechtsstaatlichkeit 1999–2008



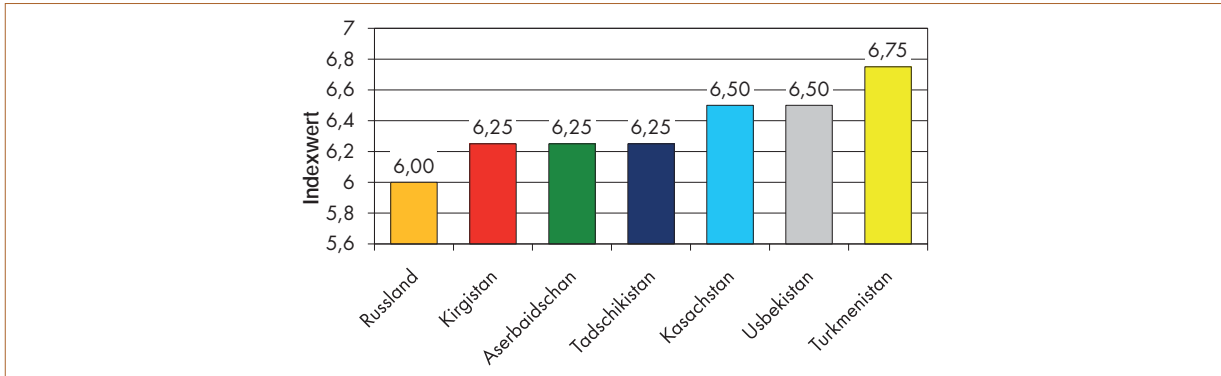
Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor.

Tabelle 7: Freedom House: Rechtsstaat 1999–2008

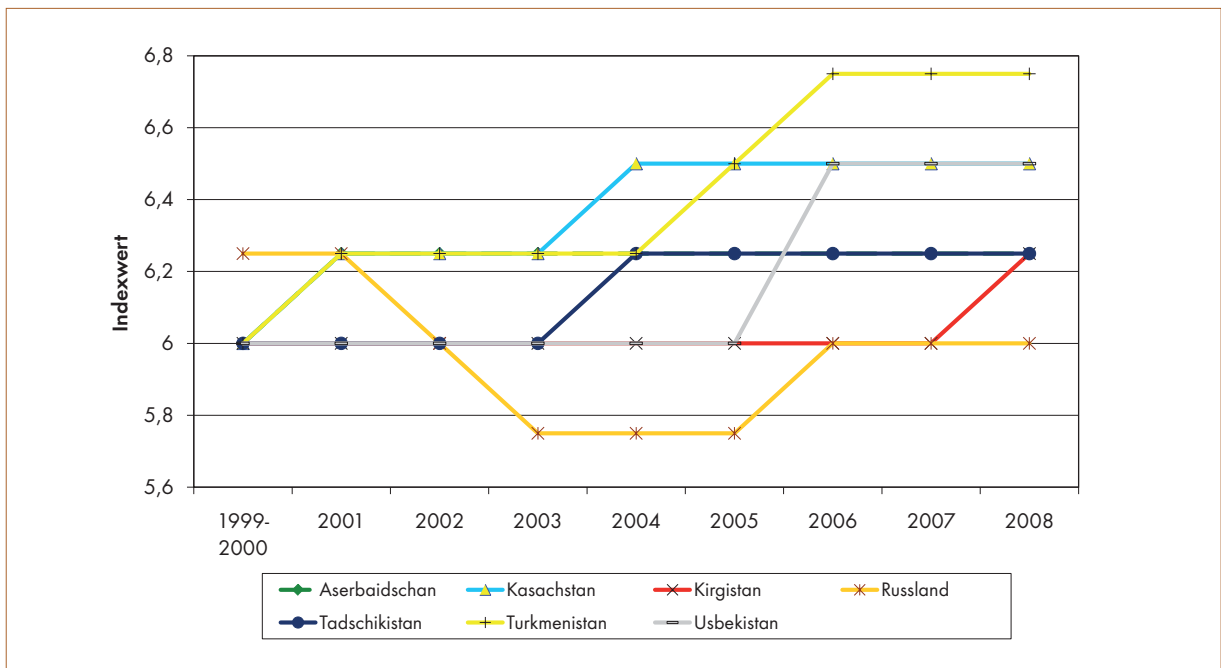
	1999–2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Aserbaidtschan	5,50	5,25	5,25	5,25	5,50	5,75	5,75	5,75	5,75
Kasachstan	5,50	5,75	6,00	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25
Kirgistan	5,00	5,25	5,25	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	6,00
Russland	4,25	4,50	4,75	4,50	4,75	5,25	5,25	5,25	5,25
Tadschikistan	5,75	5,75	5,75	5,75	5,75	5,75	5,75	5,75	6,00
Turkmenistan	6,75	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Usbekistan	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,25	6,75	6,75	6,75

Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor.

**Grafik 15: Freedom House: Korruption 2008**



**Grafik 16: Freedom House: Korruption 1999–2008**



Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor, deshalb werden die Werte des Vorjahres angeführt.

**Tabelle 8: Freedom House: Korruption 1999–2008**

	1999-2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Aserbaidtschan	6,00	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25
Kasachstan	6,00	6,25	6,25	6,25	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50
Kirgistan	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,25
Russland	6,25	6,25	6,00	5,75	5,75	5,75	6,00	6,00	6,00
Tadschikistan	6,00	6,00	6,00	6,00	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25
Turkmenistan	6,00	6,25	6,25	6,25	6,25	6,50	6,75	6,75	6,75
Usbekistan	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,50	6,50	6,50

Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor.

## Global Integrity Report

Erstellt von: Center for Public Integrity (Washington, USA)

Seit: 2003

Häufigkeit: unregelmäßig (bisher: 2004, 2006, 2007, 2008)

Daten sind für das Berichtsjahr

Erfasste Länder: unregelmäßig; 25 (2004), 43 (2006), 55 (2007), 47 (2008)

Internetadresse: <http://www.globalintegrity.org>

### Kurzbeschreibung:

Global Integrity arbeitet jeweils mit Ländergruppen, die aus einem Sozialwissenschaftler, einem investigativen Journalisten sowie fünf Lektoren bestehen. Bis zum Endbericht kennen die Mitglieder der Ländergruppe sich gegenseitig nicht, um eine unabhängige Datenbewertung zu sichern. Die Länderbewertungen basieren auf der begründeten Bewertung von fast 300 Indikatoren, die insgesamt 6 Kategorien umfassen: Zivilgesellschaft und Medien, Wahlen und politische Parteien, Gewaltenteilung, Öffentliche Verwaltung, Kontrollorgane, Korruption und Rechtsstaat.

Die Bewertung aller Indikatoren erfolgt nach jeweils spezifisch vorgegebenen Kriterien auf einer Skala von 0 bis 100, wobei 100 die höchste Bewertung darstellt. Aus allen Indikatoren einer Kategorie wird der einfache Mittelwert gebildet. Für die Bewertung der öffentlichen Rechtsstaatlichkeit und Moral (»public integrity«) wird folgende Einschätzung vorgegeben: 90–100: sehr stark, 80–90: stark, 70–80: moderat, 60–70: schwach, unter 60: sehr schwach.

Grafik 17: Global Integrity Rating 2007 und 2008

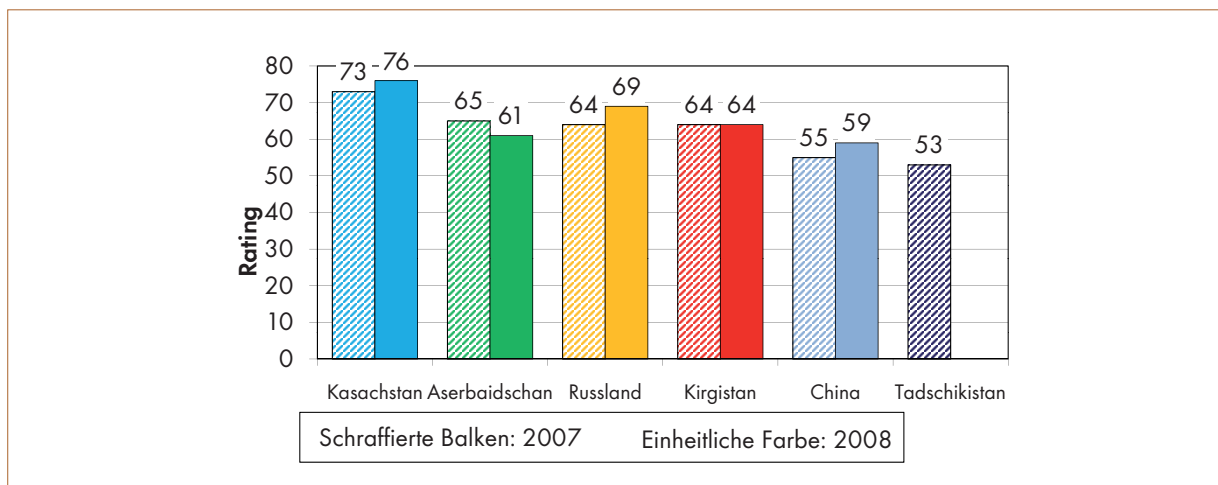


Tabelle 9: Global Integrity Report 2008

	Kasachstan	Kirgistan	Tadschiki- stan	Aserbai- dschan	China	Russland
Zivilgesellschaft und Medien	69	60	-	63	61	66
Wahlen	75	52	-	61	42	77
Gewaltenteilung	56	67	-	47	45	59
Öffentliche Verwaltung	81	72	-	57	69	58
Kontrolle	84	69	-	72	74	80
Rechtsstaat	86	66	-	68	65	74
<b>Durchschnitt</b>	<b>76</b>	<b>64</b>	-	<b>61</b>	<b>59</b>	<b>69</b>

Anmerkung: Für Turkmenistan und Usbekistan liegen keine Daten vor.

## Press Freedom Index

Erstellt von: Reporter ohne Grenzen (Paris, Frankreich)

Seit: 2002

Häufigkeit: jährlich

Daten sind für die 12 Monate bis zum ersten September des Erscheinungsjahres

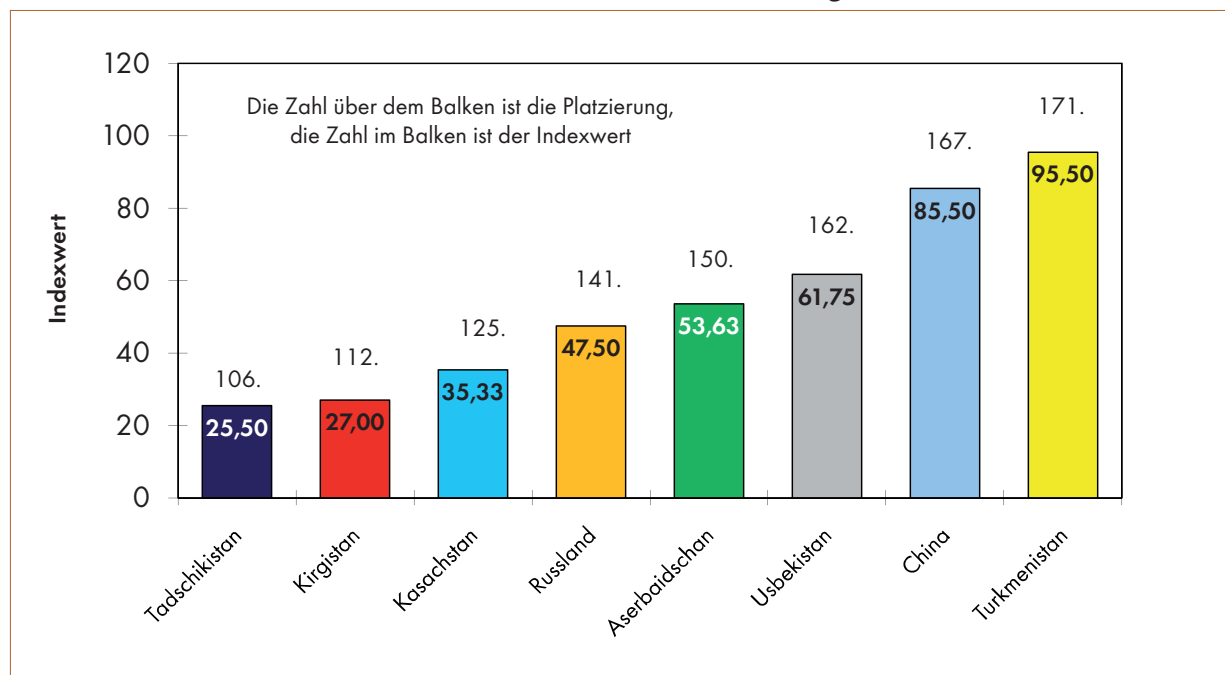
Erfasste Länder: 173

Internetadresse: <http://www.rsf.org>

### Kurzbeschreibung:

Unter Verantwortung der jeweiligen Partnerorganisationen von »Reporter ohne Grenzen« schätzen Journalisten, Wissenschaftler, Rechtsexperten und Menschenrechtsaktivisten die Lage der Pressefreiheit in ihrem Land aufgrund von 50 Kriterien ein, die alle Verletzungen der Freiheit von Journalisten (wie physische Übergriffe, Verhaftungen etc.) und von Nachrichtenmedien (Zensur, Beschlagnahmung von Ausgaben, Durchsuchungen, Drangsalierung etc.) erfassen. Die Auswertung erfolgt mittels einer vorher festgelegten Punkteskala, auf der jede Verletzung der Pressefreiheit bewertet wird. Ein Indexwert von 0 bedeutet so das Fehlen jeglicher Verletzungen der Pressefreiheit. Da für jede Verletzung Punkte addiert werden, ist ein Maximalwert nicht vorgegeben. Im aktuellen Index beträgt der schlechteste Wert 97,5 (Eritrea).

Grafik 18: Press Freedom Index 2008: Indexwert und Platzierung



Grafik 19: Press Freedom Index 2002–2008

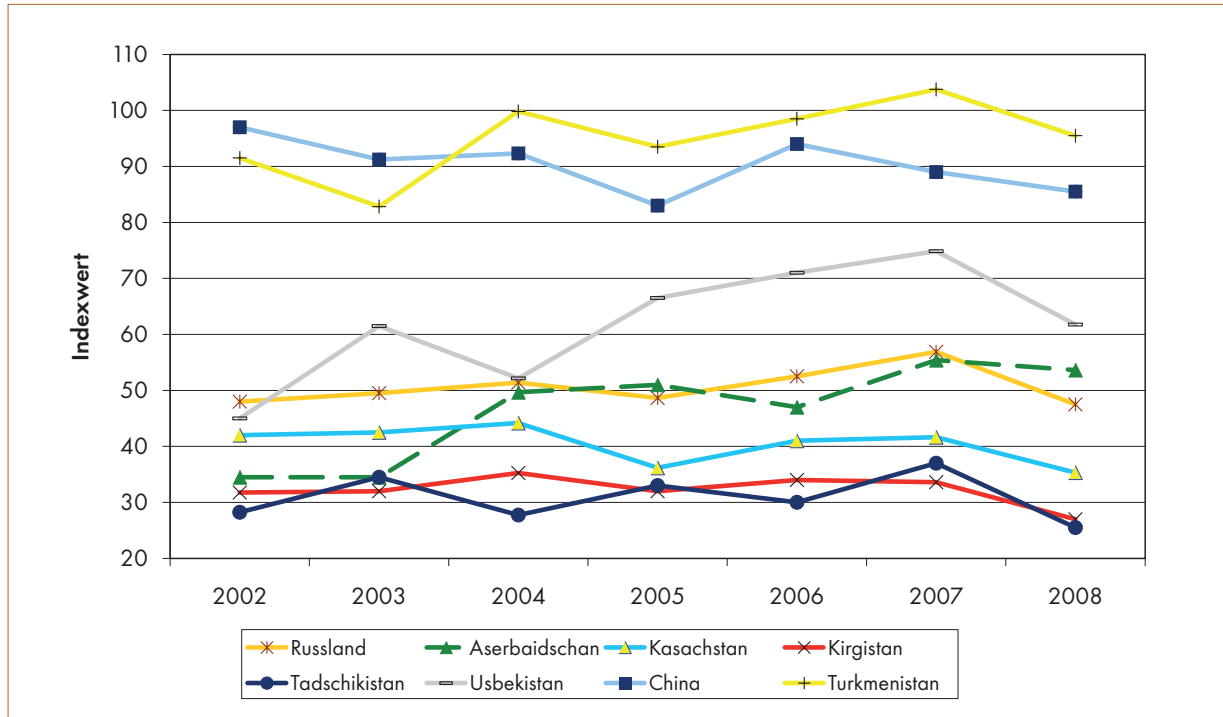


Tabelle 10: Press Freedom Index 2002–2008

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Russland	48,00	49,50	51,38	48,67	52,50	56,90	47,50
Aserbaidshan	34,50	34,50	49,67	51,00	47,00	55,40	53,63
Kasachstan	42,00	42,50	44,17	36,17	41,00	41,63	35,33
Kirgistan	31,75	32,00	35,25	32,00	34,00	33,60	27,00
Tadschikistan	28,25	34,50	27,75	33,00	30,00	37,00	25,50
Usbekistan	45,00	61,50	52,13	66,50	71,00	74,88	61,75
China	97,00	91,25	92,33	83,00	94,00	89,00	85,50
Turkmenistan	91,50	82,83	99,83	93,50	98,50	103,75	95,50

## Corruption Perception Index

Erstellt von: Transparency International

Seit: 1995

Häufigkeit: jährlich

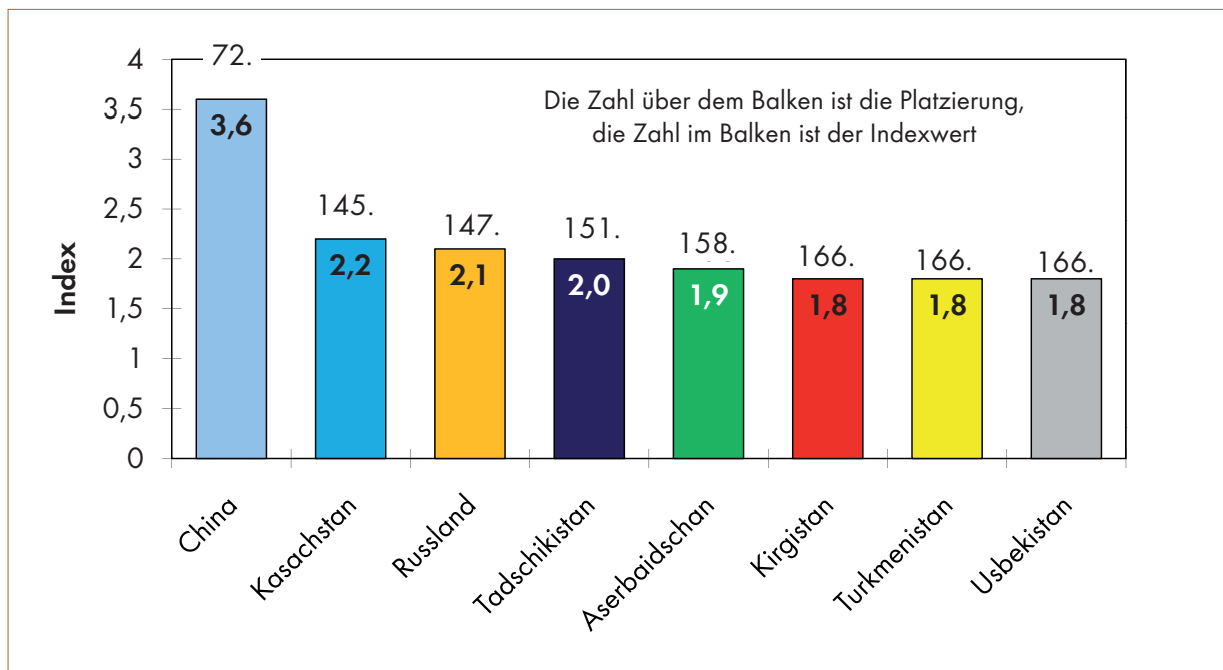
Erfasste Länder: 180

Internetadresse: <http://www.transparency.org>

### Kurzbeschreibung:

Der Index ergibt sich durch Auswertung von verschiedenen (pro Land mindestens drei voneinander unabhängigen) Datenquellen zur Wahrnehmung von Korruption im jeweiligen Land durch befragte Geschäftsleute und Experten. Die Ergebnisse werden auf einer Skala von 0 (extrem korrupt) bis 10 (nicht korrupt) erfasst.

Grafik 20: Corruption Perception Index 2008: Indexwert und Platzierung



Grafik 21: Corruption Perception Index 1998–2008

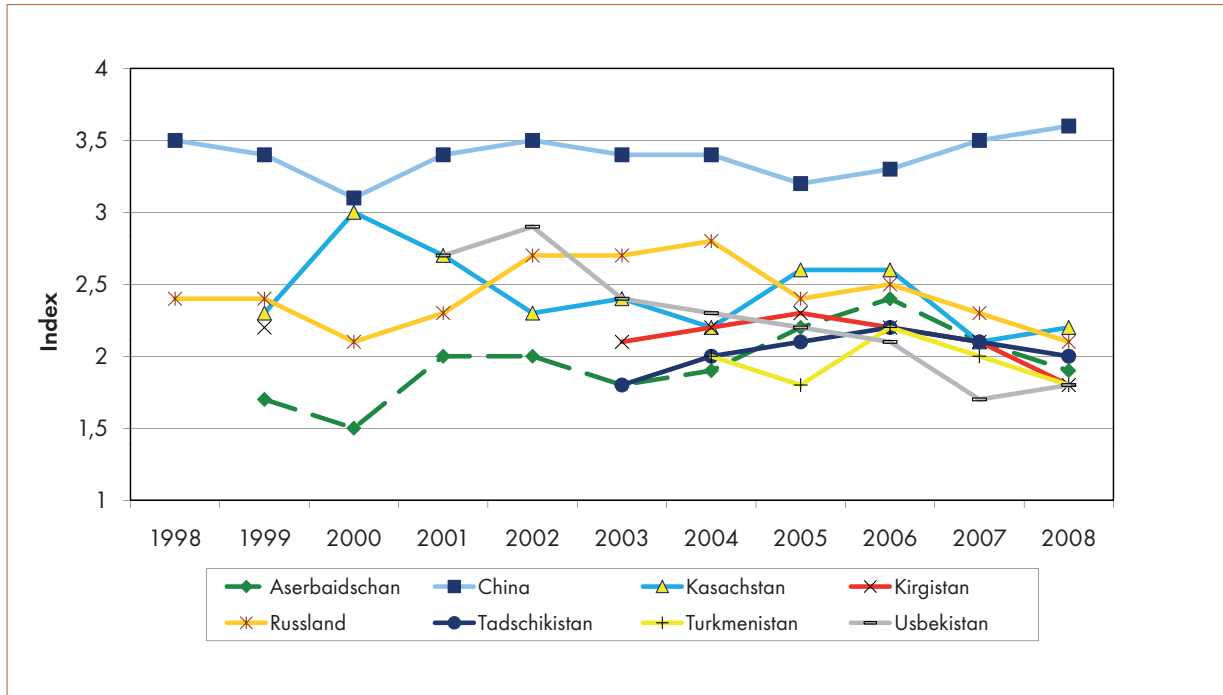


Tabelle 11: Corruption Perception Index 1998–2008

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Aserbaidshan	-	1,7	1,5	2,0	2,0	1,8	1,9	2,2	2,4	2,1	1,9
China	3,5	3,4	3,1	3,4	3,5	3,4	3,4	3,2	3,3	3,5	3,6
Kasachstan	-	2,3	3,0	2,7	2,3	2,4	2,2	2,6	2,6	2,1	2,2
Kirgistan	-	2,2	-	-	-	2,1	2,2	2,3	2,2	2,1	1,8
Russland	2,4	2,4	2,1	2,3	2,7	2,7	2,8	2,4	2,5	2,3	2,1
Tadschikistan	-	-	-	-	-	1,8	2,0	2,1	2,2	2,1	2,0
Turkmenistan	-	-	-	-	-	-	2,0	1,8	2,2	2,0	1,8
Usbekistan	-	-	-	2,7	2,9	2,4	2,3	2,2	2,1	1,7	1,8



## Worldwide Governance Indicators

Erstellt von: Weltbank

Seit: 1996

Häufigkeit: jährlich (bis 2002 alle zwei Jahre)

Erfasste Länder: 212 Länder und Territorien

Internetadresse: <http://info.worldbank.org/governance/wgi2007/>

### Kurzbeschreibung:

Die Indikatoren basieren auf der Auswertung von relevanten Umfragen unter Wirtschaftsvertretern, Bevölkerung und Experten. Für 2007 wurden so 31 Erhebungen von 25 unterschiedlichen Organisationen benutzt. Die Indikatoren werden in 6 Kategorien gruppiert: Bürgerbeteiligung und Kontrolle, politische Stabilität, Regierungseffizienz, Qualität der Regulierung, Rechtsstaatlichkeit, Korruptionskontrolle. Der Index für jede Kategorie gibt den nach Zuverlässigkeit der Quelle gewichteten Durchschnittswert aller für die jeweilige Kategorie relevanten Datenquellen an. Der Durchschnittswert wird als 0 gesetzt. Ein negativer Indexwert ist also unterdurchschnittlich, ein positiver Indexwert überdurchschnittlich. Die Indexwerte bewegen sich im Bereich von -2,5 bis + 2,5.

Grafik 22: Worldwide Governance Indicators 2007 (Durchschnittswerte)

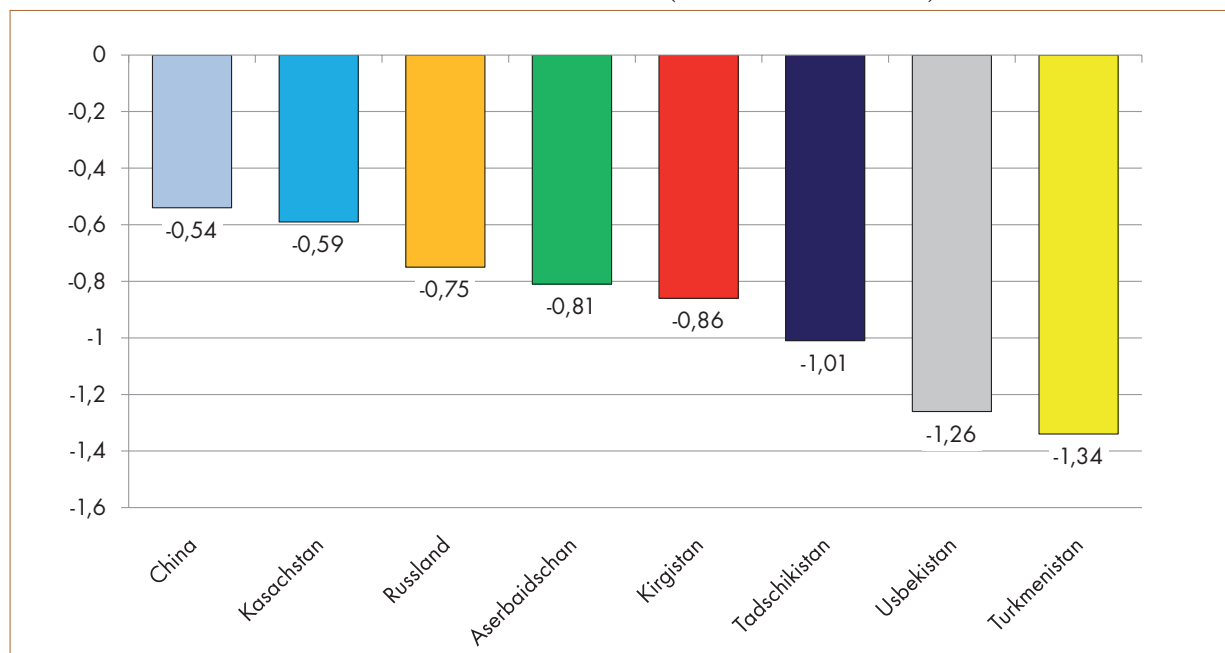


Tabelle 12: Worldwide Governance Indicators 2007

	Bürgerbeteiligung	Politische Stabilität	Regierungseffizienz	Regulierung	Rechtsstaatlichkeit	Korruptionskontrolle	Durchschnitt
China	-1,70	-0,33	0,15	-0,24	-0,45	-0,66	-0,54
Kasachstan	-1,06	0,37	-0,58	-0,45	-0,83	-0,91	-0,59
Russland	-1,01	-0,75	-0,40	-0,44	-0,97	-0,92	-0,75
Aserbajdschan	-1,13	-0,69	-0,65	-0,50	-0,83	-1,04	-0,81
Kirgistan	-0,64	-1,11	-0,75	-0,40	-1,19	-1,08	-0,86
Tadschikistan	-1,26	-0,87	-0,97	-1,02	-1,13	-0,83	-1,01
Usbekistan	-1,91	-1,42	-0,74	-1,45	-1,06	-0,95	-1,26
Turkmenistan	-2,07	-0,08	-1,37	-2,02	-1,33	-1,18	-1,34

Grafik 23: Worldwide Governance Indicators: Politische Stabilität 1996–2007

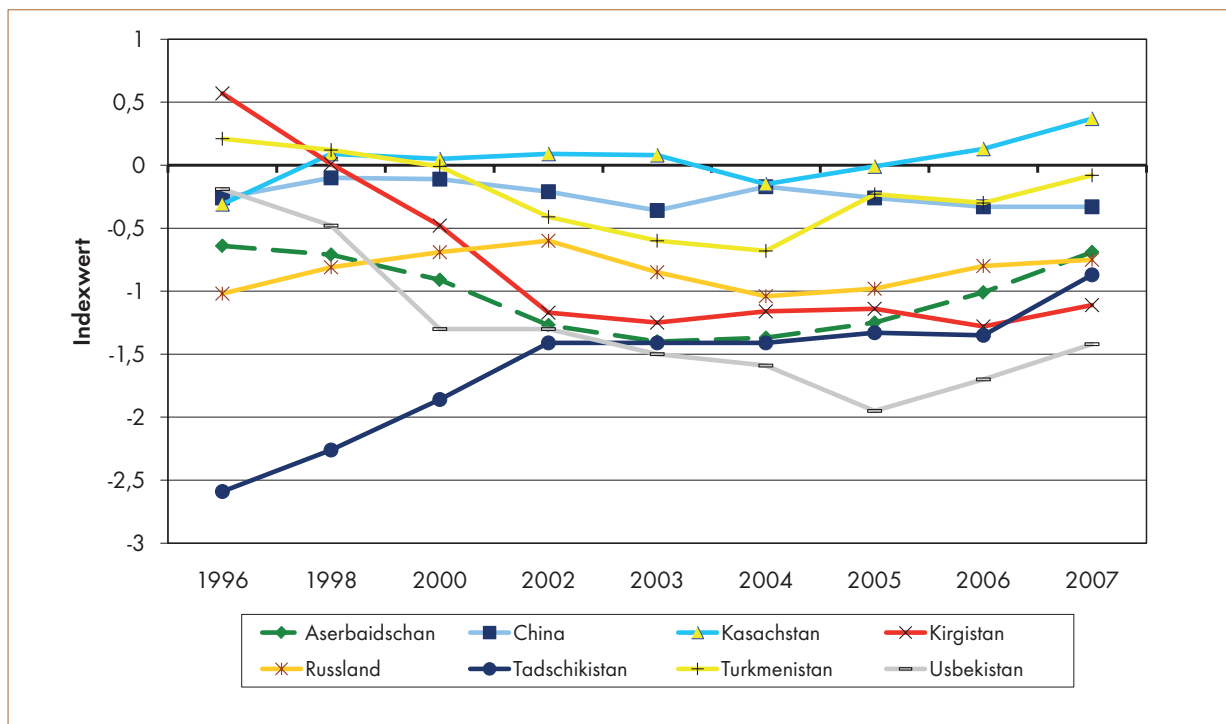


Tabelle 13: Worldwide Governance Indicators: Politische Stabilität 1996–2007

	1996	1998	2000	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Aserbajdschan	-0,64	-0,71	-0,91	-1,27	-1,40	-1,37	-1,25	-1,01	-0,69
China	-0,26	-0,10	-0,11	-0,21	-0,36	-0,17	-0,26	-0,33	-0,33
Kasachstan	-0,31	0,09	0,05	0,09	0,08	-0,15	-0,01	0,13	0,37
Kirgistan	0,57	0,01	-0,48	-1,17	-1,25	-1,16	-1,14	-1,28	-1,11
Russland	-1,02	-0,81	-0,69	-0,60	-0,85	-1,04	-0,98	-0,80	-0,75
Tadschikistan	-2,59	-2,26	-1,86	-1,41	-1,41	-1,41	-1,33	-1,35	-0,87
Turkmenistan	0,21	0,12	-0,01	-0,41	-0,60	-0,68	-0,23	-0,30	-0,08
Usbekistan	-0,19	-0,48	-1,30	-1,30	-1,50	-1,59	-1,95	-1,70	-1,42

Grafik 24: Worldwide Governance Indicators: Regierungseffizienz 1996–2007

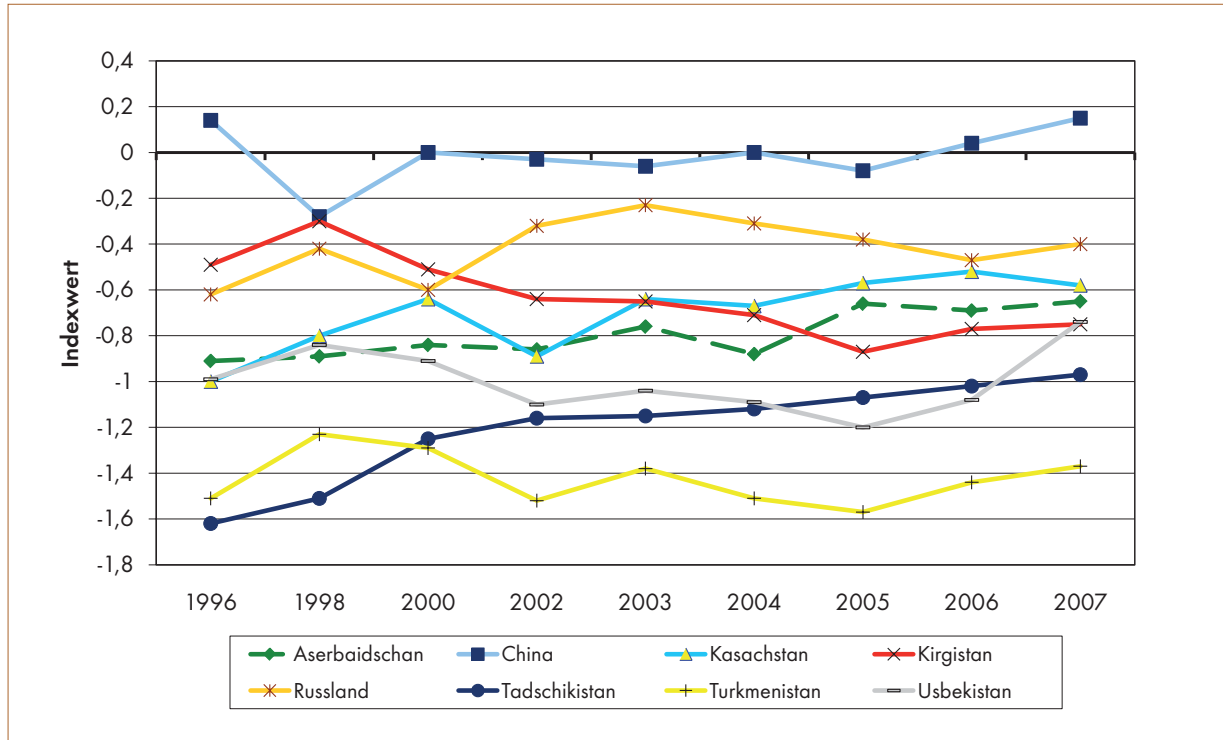


Tabelle 14: Worldwide Governance Indicators: Regierungseffizienz 1996–2007

	1996	1998	2000	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Aserbaidshan	-0,91	-0,89	-0,84	-0,86	-0,76	-0,88	-0,66	-0,69	-0,65
China	0,14	-0,28	-0,06	-0,03	-0,06	0,00	-0,08	0,04	0,15
Kasachstan	-1,00	-0,80	-0,64	-0,89	-0,64	-0,67	-0,57	-0,52	-0,58
Kirgistan	-0,49	-0,30	-0,51	-0,64	-0,65	-0,71	-0,87	-0,77	-0,75
Russland	-0,62	-0,42	-0,60	-0,32	-0,23	-0,31	-0,38	-0,47	-0,40
Tadschikistan	-1,62	-1,51	-1,25	-1,16	-1,15	-1,12	-1,07	-1,02	-0,97
Turkmenistan	-1,51	-1,23	-1,29	-1,52	-1,38	-1,51	-1,57	-1,44	-1,37
Usbekistan	-0,99	-0,84	-0,91	-1,10	-1,04	-1,09	-1,20	-1,08	-0,74

Grafik 25: Worldwide Governance Indicators: Rechtsstaatlichkeit 1996–2007

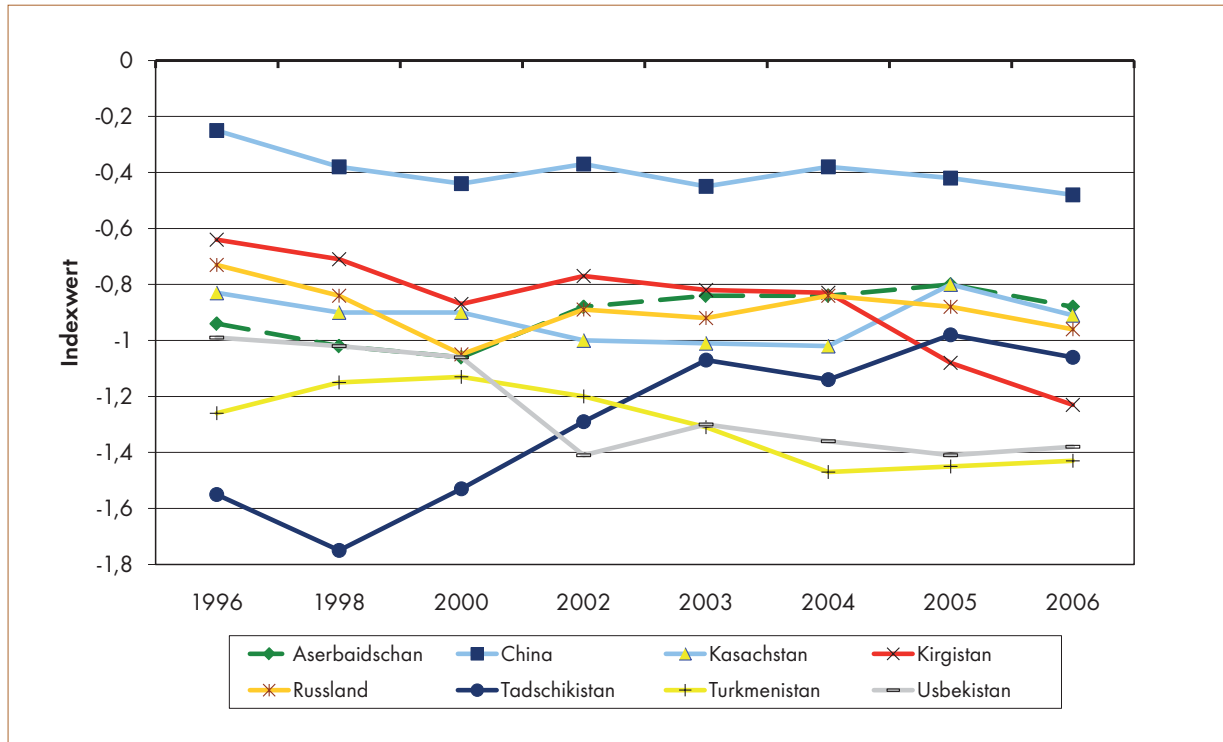


Tabelle 15: Worldwide Governance Indicators: Rechtsstaatlichkeit 1996–2007

	1996	1998	2000	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Aserbaidshon	-0,94	-1,02	-1,06	-0,88	-0,84	-0,84	-0,80	-0,88	-0,83
China	-0,25	-0,38	-0,44	-0,37	-0,45	-0,38	-0,42	-0,48	-0,45
Kasachstan	-0,83	-0,90	-0,90	-1,00	-1,01	-1,02	-0,80	-0,91	-0,83
Kirgistan	-0,64	-0,71	-0,87	-0,77	-0,82	-0,83	-1,08	-1,23	-1,19
Russland	-0,73	-0,84	-1,05	-0,89	-0,92	-0,84	-0,88	-0,96	-0,97
Tadschikistan	-1,55	-1,75	-1,53	-1,29	-1,07	-1,14	-0,98	-1,06	-1,13
Turkmenistan	-1,26	-1,15	-1,13	-1,20	-1,31	-1,47	-1,45	-1,43	-1,33
Usbekistan	-0,99	-1,02	-1,06	-1,41	-1,30	-1,36	-1,41	-1,38	-1,06

Grafik 26: Worldwide Governance Indicators: Korruptionskontrolle 1996–2007

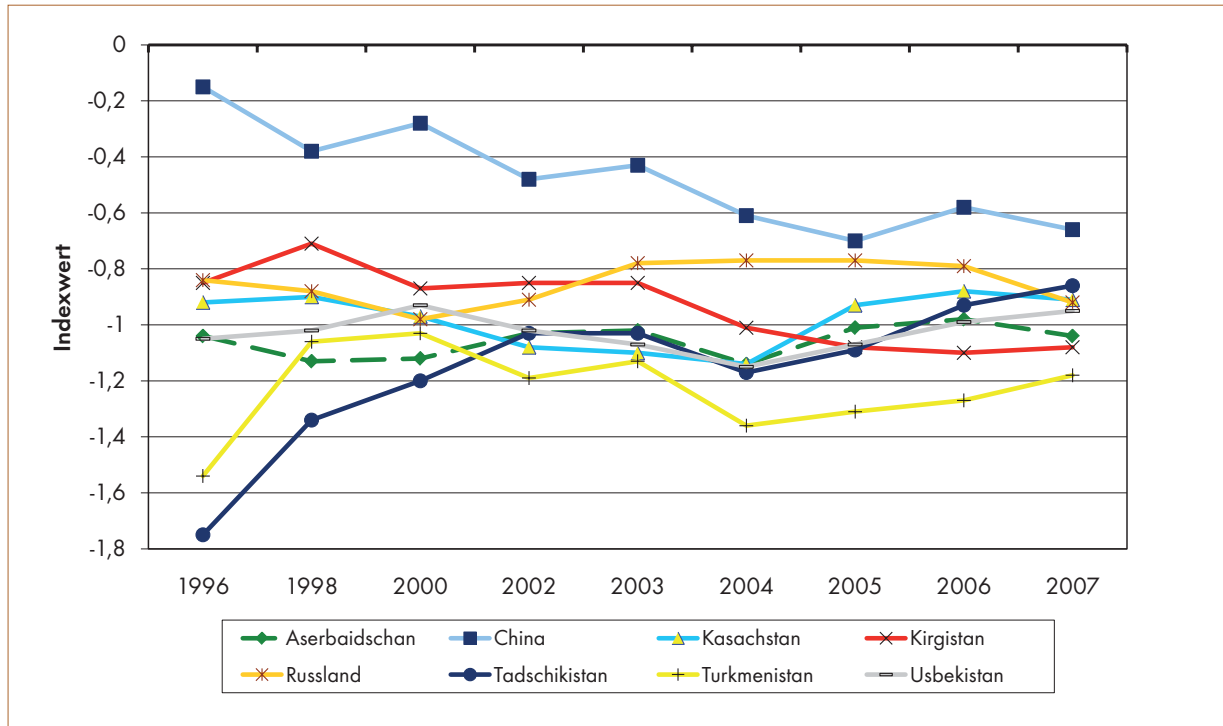


Tabelle 16: Worldwide Governance Indicators: Korruptionskontrolle 1996–2007

	1996	1998	2000	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Aserbaidtschan	-1,04	-1,13	-1,12	-1,03	-1,02	-1,14	-1,01	-0,98	-1,04
China	-0,15	-0,38	-0,28	-0,48	-0,43	-0,61	-0,70	-0,58	-0,66
Kasachstan	-0,92	-0,90	-0,97	-1,08	-1,10	-1,14	-0,93	-0,88	-0,91
Kirgistan	-0,85	-0,71	-0,87	-0,85	-0,85	-1,01	-1,08	-1,10	-1,08
Russland	-0,84	-0,88	-0,98	-0,91	-0,78	-0,77	-0,77	-0,79	-0,92
Tadschikistan	-1,75	-1,34	-1,20	-1,03	-1,03	-1,17	-1,09	-0,93	-0,86
Turkmenistan	-1,54	-1,06	-1,03	-1,19	-1,13	-1,36	-1,31	-1,27	-1,18
Usbekistan	-1,05	-1,02	-0,93	-1,02	-1,07	-1,15	-1,07	-0,99	-0,95

Zusammengestellt von Henryk Alff, Christina Hinz und Heiko Pleines

**Chronik**
**Vom 17. April bis 22. Mai 2009**
**Kasachstan**

17.4.2009	Das Unternehmen KazMunaiGaz gibt bekannt, dass es im 1. Quartal 2009 die Öl- und Gasförderung im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 % steigern konnte, die Einnahmen stiegen um 1,9 %.
20.4.2009	Kairat Kelimbetow, der Vorsitzende von SamrukKasyna, wird in den Aufsichtsrat der Sberbank berufen.
20.4.2009	Kasachstan wird sich nicht wie im Rahmen seiner Mitgliedschaft in der »Partnerschaft für den Frieden« geplant, an den NATO-Übungen in Georgien beteiligen, nachdem der russische Präsident Dmitrij Medwedjew dies als gefährlich bezeichnet hat.
21.4.2009	Die Regierung gesteht erstmals öffentlich ein, dass es in Kasachstan Anzeichen einer Rezession gibt.
21.4.2009	Nach Angaben von Premierminister Karim Massimow werden die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) und China in nächster Zukunft 6 Mrd. US-Dollar in Kasachstan investieren.
21.4.2009	Nach Angaben der Generalstaatsanwaltschaft drohen 32 Personen im Zusammenhang mit der BTA-Bank-Affäre Verurteilungen.
21.4.2009	Die Nachrichtenagentur Kazakhstan-Today meldet, dass der Staat Lehrern, Ärzten und Sozialarbeitern 40 Mio. US-Dollar an Gehältern schuldet.
22.4.2009	Nach Angaben der Agentur für Finanzaufsicht beträgt der Netto-Verlust der Banken des Landes im ersten Quartal 2009 296,6 Mrd. Tenge (2 Mrd. US-Dollar).
22.4.2009	Bulat Abilow, der Vorsitzende der oppositionellen Partei Asat, gibt seine Absicht bekannt, als Kandidat der vereinigten Opposition bei den nächsten Präsidentschaftswahlen anzutreten.
22.4.2009	Präsident Nursultan Nasarbajew unterzeichnet ein Gesetz über Sondermaßnahmen im Kampf gegen Verbrechen und Korruption.
22.4.2009	Verteidigungsminister Danijal Achmetow und US Assistant Secretary of Defence, Joseph Benkert, diskutieren in Astana die Zusammenarbeit im Bereich der Nonproliferation von Atom- und Massenvernichtungswaffen.
23.4.2009	Ein Gericht verurteilt den Herausgeber der oppositionellen Zeitschrift Taschargin zu fünf Tagen Haft, weil er eine gegen die Zeitschrift im Januar verhängte Zahlung von Schmerzensgeld in Höhe von 20.000 US-Dollar an einen Parlamentsabgeordneten nicht gezahlt hatte.
23.4.2009	Das 7. Eurasische Medien-Forum wird in Almaty eröffnet.
24.4.2009	Jermuchamet Jertisbajew, politischer Berater von Präsident Nasarbajew, hält Bulat Abilow für einen guten Oppositionsführer. Er schlägt vor, dass sich die Oppositionsparteien zusammenschließen sollten.
24.4.2009	Im Gebiet Kysylorda wird die Förderung von Uran an der Lagerstätte Severnyj Chorasán begonnen. Zunächst sollen 3.000 t Uran im Jahr gewonnen werden.
24.4.2009	Die BTA Bank stellt die Rückzahlung ihrer Schulden an die wichtigsten Gläubiger aufgrund von Zahlungsunfähigkeit ein.
25.4.2009	Die Staatsanwaltschaft des Kreises Karakijan im Gebiet Mangystau widerruft den Verkauf von 16 ha Meeresgrund im Kaspischen Meer durch einen lokalen Dorfbürgermeister.
25.4.2009	Der OSZE-Beauftragte für Medien, Miklos Haraszi, fordert die Teilnehmer des 7. Eurasischen Medien-Forums auf, sich gegen den Gesetzentwurf über Online-Medien in Kasachstan einzusetzen.
27.4.2009	Nach Angaben des kasachstanischen Botschafters in Taschkent, Babur Daurenbek, wird ihm der Kontakt zu den 27 Staatsbürgern Kasachstans verwehrt, die nach usbekischen Angaben bereits im März illegal die Grenze überquert hatten, um Leitungsrohre zu entwenden.
27.4.2009	Das Nachrichtenmagazin Kontinent muss aus finanziellen Gründen sein Erscheinen einstellen.
28.4.2009	Am ersten hochrangigen Treffen der Mitgliedsstaaten des Internationalen Fonds zur Rettung des Aralsees (IFAS) in Almaty nehmen alle fünf zentralasiatischen Präsidenten teil. Wegen großer Meinungsunterschiede zwischen Usbekistan und Tadschikistan kann eine gemeinsame Abschlusserklärung nur mit großen Schwierigkeiten gefunden werden.

28.4.2009	Präsident Nasarbajew fordert einschneidende strukturelle Reformen für IFAS, um seine Effektivität zu erhöhen. Nasarbajew betont zudem, dass trotz der Finanzkrise die kasachstanischen Mittel für die Wiederherstellung des Aralsees nicht gekürzt werden.
28.4.2009	Nach den Worten des Vorsitzenden des Senats, Kasymschomart Tokajew, ist Kasachstan nicht bereit, alle Empfehlungen des Büros für demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR) ohne Berücksichtigung nationaler Besonderheiten zu erfüllen.
28.4.2009	SamrukKasyna-Chef Kelimbetow gibt bekannt, dass die Übernahmegespräche für die BTA Bank mit der russischen Sberbank schon im Mai wieder aufgenommen werden könnten.
29.4.2009	Mitglieder der Bewegung »Für ein freies Internet« senden als Protest gegen den Gesetzentwurf über Online-Medien eine in Ketten gelegte Tastatur an den Parlamentsvorsitzenden Ural Muchamedschanow.
29.4.2009	ODIHR-Direktor Janez Lenarcyc trifft zu Gesprächen über die Vorbereitung des kasachstanischen OSZE-Vorsitzes 2010 mit Außenminister Marat Taschin zusammen.
4.5.2009	Der Leiter des kasachstanischen Journalistenverbands, Seitkasy Matajew, sieht in dem in erster Lesung angenommenen Gesetzentwurf über Online-Medien die »Beerdigung der Meinungsfreiheit«.
4.5.2009	Nach dem neuesten Rating der Pressefreiheit von Freedom House liegt Kasachstan auf dem 168. Rang von 195 Staaten.
4.5.2009	Nach einem Großbrand auf einem Basar der Stadt Schymkent im Gebiet Südkasachstan wird der Schaden auf 190 Mio. Tenge (1,3 Mio. US-Dollar) beziffert.
5.5.2009	Präsidentenberater Jertysbajew äußert die Vermutung, dass sich die Partei Nur-Otan auf einen stärkeren politischen Kampf einstellen muss.
5.5.2009	Der Vater des in Ungnade gefallenen ehemaligen Schwiegersohns von Präsident Nasarbajew Rachat Alijew, Mughtar Alijew, taucht unter ungeklärten Umständen in der Botschaft Kasachstans in Wien auf. Rachat Alijew behauptet daraufhin, dass sein Vater entführt worden sei, staatliche Medien in Kasachstan werfen ihm Freiheitsberaubung vor.
6.5.2009	Zur Entwicklung der Industrie Kasachstans sei ein Schutz der inländischen Produktion vor Importen aus Drittstaaten notwendig, erklärt Industrie- und Handelsminister Wladimir Schkolnik.
7.5.2009	Kasachstan und andere Staaten Zentralasiens planen die Unterzeichnung eines Memorandums zur Harmonisierung ihrer Beziehungen im Bereich der Gasversorgung, berichtet Kazakhstan-Today.
7.5.2009	Wie der Botschafter Kasachstans in Wien, Kairat Abdrachmanow, bei einem Runden Tisch erklärt, hat sich Kasachstan im Rahmen seines OSZE-Vorsitzes 2010 besonders die Stärkung des interreligiösen Dialogs und des Kampfs gegen verschiedene Formen von Diskriminierung zum Ziel gesetzt.
8.5.2009	Nach den Worten von Präsident Nasarbajew durchlebt Kasachstan die Krise nicht schlechter als andere Staaten.
11.5.2009	Die Umweltorganisation »Green Salvation« fordert in einem offenen Brief an Präsident Nasarbajew, keine groß angelegten Infrastrukturprojekte in Naturschutzgebieten zuzulassen.
12.5.2009	Rachat Alijews Enthüllungsbuch »The Godfather-in-law. Eine Dokumentation« erscheint auf deutsch.
13.5.2009	Im »Spiegel« erscheint ein Artikel, in dem der »internationale Kampf um die Reichtümer am Kaspischen Meer«, als Ursache der Familiefehde Alijew-Nasarbajew genannt wird.
13.5.2009	Der südkoreanische Präsident Lee Myung Bak setzt sich im Rahmen eines kasachstanisch-koreanischen Wirtschaftsforums für eine stärkere bilaterale Zusammenarbeit im Bereich erneuerbarer Energien ein.
14.5.2009	Der stellvertretende Vorsitzende der Partei Nur-Otan, Darchan Kaletajew, schlägt eine Benennung des Flughafens von Astana zu Ehren von Präsident Nasarbajew vor.
15.5.2009	Zu Beginn des Parteitags von Nur-Otan in Astana werden mehrere oppositionelle Internetseiten erneut Opfer von Hackerattacken.
15.5.2009	Die Regierung hat für 240 Mio. US-Dollar einen 21,2%igen Anteil an der Kazkommertsbank erworben, berichtet Reuters.
16.5.2009	Präsident Nasarbajew schlägt beim Parteitag von Nur-Otan die Gründung öffentlicher Räte zur Lösung sozialer Konflikte vor, die zur Stärkung der Machtbasis der Partei beitragen sollen.

18.5.2009	Das Landwirtschaftsministerium kündigt an, 3,5 Mio. ha Agrarflächen ausländischen Investoren zur Verfügung zu stellen.
18.5.2009	Die Vizeministerin für Industrie und Handel, Schanar Aitschanowa, erklärt auf der Pressekonferenz eines kasachstanisch-saudi-arabischen Wirtschaftsforums das Interesse ihres Landes an einer stärkeren Zusammenarbeit mit Riad.
18.5.2009	Die Alliance Bank, einst viertgrößte Bank Kasachstans, ist zahlungsunfähig, berichtet bloomberg.com.
18.5.2009	Die Internationale Atomenergiebehörde erklärt ihre Bereitschaft, Kasachstans Vorschläge zur Einrichtung einer Bank für atomare Brennstoffe auf seinem Territorium zu prüfen.
19.5.2009	Führer der nicht registrierten Partei »Alga« (Vorwärts) fordern die OSZE dazu auf, den Vorsitz Kasachstans in der Organisation angesichts der 2008 neu angenommenen umstrittenen Gesetze auszusetzen bzw. auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.
20.5.2009	Nach der Umstrukturierung der Schulden der BTA Bank werden die Übernahmeverhandlungen mit der russischen Sberbank weitergehen, erklärt der Chef des Hauptaktionärs SamrukKasyna, Kelimbetow.
20.5.2009	Wie KazTAG berichtet, soll gegen Rachat Alijew aufgrund der jüngsten Veröffentlichung seines Buches erneut ein Strafverfahren eingeleitet werden. Auch Bürger Kasachstans, die das Buch lesen oder verbreiten, sollen zur Rechenschaft gezogen werden.
20.5.2009	Wie bloomberg.com mit Verweis auf ING Groep NV berichtet, sollte Kasachstan nach der Zahlungsunfähigkeit (Default) von drei Finanzinstituten (BTA Bank, Alliance Bank, Astana Finance) um Hilfe des IWF bitten.
21.5.2009	Präsident Nasarbajew ruft seine Landsleute dazu auf, besser zu haushalten und sparsamer zu leben. Außerdem glaubt er Anzeichen dafür zu sehen, dass sich die kasachstanische Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte beleben könnte.
21.5.2009	Wirtschafts- und Handelsminister Schkolnik wird von seinem Posten entlassen und zum Chef des Staatskonzerns Kazatomprom ernannt. Nachfolger als Minister wird der ehemalige Berater des Präsidenten, Aset Isekeschew.
22.5.2009	Bei einem Arbeitsbesuch des russischen Ministerpräsidenten Wladimir Putin in Astana wird die Zusammenarbeit im Gassektor besprochen. Die russische Seite lehnt kasachstanische Pläne ab, eigenes Gas ohne Involvement von Gasprom nach Europa zu verkaufen.
22.5.2009	Präsident Nasarbajew ruft die GUS-Staaten dazu auf, toleranter mit Migranten umzugehen.

## Kirgistan

17.4.2009	Bei einem Treffen von GazpromNeftAzija, dem kirgisischen Ableger der russischen Gazprom, mit den Vorsitzenden der Komitees für Staatsbesitz wird vereinbart, dass Gazprom einen 75%igen Anteil an KirgizGas erwirbt.
19.4.2009	Bewaffnete usbekische Spezialkräfte durchsuchen Häuser von Kirgisen im Dorf Tschek, Gebiet Dschalalabad, auf der kirgisisch-usbekischen Grenze, dessen staatliche Zugehörigkeit zwischen beiden Staaten noch nicht geklärt ist.
20.4.2009	Nikolai Bordjuscha, Generalsekretär der CSTO, trifft mit dem Sekretär des kirgisischen Sicherheitsrates, Adachan Madamurow, zu Gesprächen über die Zusammenarbeit innerhalb der Organisation und über die Bildung einer gemeinsamen Schnellen Eingreiftruppe zusammen.
21.4.2009	Tursunbai Bakir uluu, Kandidat für die Präsidentschaftswahlen, wird zum Botschafter in Malaysia ernannt und scheidet damit aus dem Rennen um die Präsidentschaft aus.
21.4.2009	Über 30 Medienorganisationen sowie Fernseh- und Radiogesellschaften appellieren an Präsident Kurmanbek Bakijew, Einspruch gegen Artikel 8 des Fernseh- und Radiogesetzes zu erheben, nach dem 50 % der Sendungen in kirgisischer Sprache und im Land selbst produziert sein müssen.
22.4.2009	Der Stabschef des Innenministeriums, Kyrykkeldy Kydyrbajew, wird bei einem Säureattentat schwer verletzt.
22.4.2009	Ein am Vortag unter dem Verdacht der Ermordung des Abgeordneten Sandscharbek Kadyralijew Festgenommener hat die Tat gestanden, teilt das Innenministerium mit.
22.4.2009	Die Weltbank stellt 10 Mio. US-Dollar für den Bau von Wasserver- und -entsorgungsanlagen zu Verfügung.
23.4.2009	Dem bekannten russischen Menschenrechtler Wiktor Ponomarjow wird die Einreise nach Kirgistan verweigert.



23.4.2009	Premierminister Igor Tschudinow weist vor dem Parlament usbekische Beschuldigungen, Kirgistan sei für die weitere Austrocknung des Aralsees verantwortlich, zurück.
23.4.2009	Das Parlament billigt den Bericht des Premierministers über die Arbeit der Regierung im Jahr 2008. Prioritäten für das Jahr 2009 sind Energie, Straßenbau und Landwirtschaft.
23.4.2009	Russische Medien melden unter Berufung auf den IWF, dass Kirgistan zu den am stärksten durch die globale Finanzkrise gefährdeten Staaten gehöre und schwer von der bevorstehenden dritten Krisenwelle getroffen werde.
23.4.2009	Innenminister Moldomusa Kongantijew fordert die Wiedereinführung der Todesstrafe, die 1998 ausgesetzt worden war.
24.4.2009	Im Rahmen der landesweiten Suche nach extremistischer Literatur werden in mehreren Dörfern im Gebiet Dschalalabad CDs, Videos, Bücher und Zeitungen der radikalen Hizb ut-Tahrir beschlagnahmt.
25.4.2009	Die Führung der Partei Ak-Schol beschließt den Ausschluss der ehemaligen Vize-Premierministerin Elmira Ibraimowa aus der Partei, nachdem diese gefordert hatte, nicht automatisch Präsident Bakijew zum Präsidentschaftskandidaten zu machen.
25.4.2009	Die Vereinigte Nationale Bewegung, d.i. der Zusammenschluss mehrerer Oppositionsparteien für die Präsidentschaftswahl, nominiert auf einem Kongress offiziell Almasbek Atambajew und Ismail Isakow als ihre Kandidaten.
26.4.2009	Im Dorf Petrowka nahe Bischkek kommt es zu Massenunruhen gegen die dort lebenden Kurden, nachdem bekannt geworden war, dass ein junger Kurde der Vergewaltigung eines vierjährigen russischen Kindes verdächtigt wird. Mehrere Menschen werden verhaftet und Spezialtruppen entsandt.
27.4.2009	Innenminister Kongantijew teilt vor einem Parlamentsausschuss mit, dass bei einem von der Drogenpolizei verhafteten Mann die Waffe gefunden wurde, mit der im Oktober 2007 der Journalist Alischer Saipow ermordet wurde. Der Verhaftete bestreite jede Tatbeteiligung.
28.4.2009	Die Drogenkontrollagentur meldet einen besonders erfolgreichen Schlag gegen einen Drogenhändler kasachstanischer Staatsangehörigkeit in Kara-Balta im Gebiet Tschu.
29.4.2009	Außenminister Kadyrbek Sarbajew trifft zu Gesprächen mit dem kasachstanischen Premierminister Karim Massimow und Außenminister Marat Taschin in Astana ein.
29.4.2009	Die oppositionelle sozialdemokratische Parlamentsfraktion fordert den Rücktritt von Innenminister Kongantijew wegen Anfachung ethnischer Spannungen. Er soll sich im Zusammenhang mit den Unruhen in Petrowka öffentlich darüber verwundert gezeigt haben, dass sich Kirgisen über die Vergewaltigung eines russischen Kindes empören.
29.4.2009	Premierminister Tschudinow dementiert zum wiederholten Male Gerüchte, nach denen die Regierung Verhandlungen mit den USA über eine Weiterführung der Luftwaffenbasis auf dem Manas-Flughafen führe.
30.4.2009	Erkin Bulekbajew, der Führer der Grünen Partei Kirgistans, der am 28.4. unter dem Verdacht der Organisation der Unruhen in Petrowka festgenommen worden war, wird zu 2 Monaten Haft wegen Störung des zwischennationalen Friedens verurteilt.
30.4.2009	Das Außenministerium übergibt dem usbekischen Botschafter in Kirgistan eine Protestnote gegen die Übergriffe usbekischer Sicherheitskräfte im kirgisischen Dorf Tschek, Gebiet Dschalalabad am 19.4. Usbekische Grenztruppen haben dort am frühen Morgen einen provisorischen Grenzkontrollpunkt eingerichtet, obwohl die staatliche Zugehörigkeit nach wie vor unklar ist.
30.4.2009	Die Nationalbank bestätigt, dass die zweite Tranche des im Februar 2009 vereinbarten russischen Großkredites eingegangen ist.
30.4.2009	Das Parlament verabschiedet ein neues Abkommen über die Goldförderung bei Kumtor zwischen der Regierung, mehreren kirgisischen Unternehmen und der kanadischen Cameco. Die kirgisische Beteiligung steigt damit von 15,6 % auf 33 %.
1.5.2009	Dem ukrainischen Medienexperten Jewhen Hlibowjtsky wird die Einreise nach Kirgistan verweigert, wo er Verhandlungen über die Eröffnung einer Filiale seines Medien-Consulting-Unternehmens abschließen wollte.
1.5.2009	Die regierende Partei Ak-Schol nominiert Präsident Bakijew als ihren Kandidaten für die Präsidentschaftswahl.

1.5.2009	Die Partei Ak-Schol unterzeichnet mit der russischen Regierungspartei Einiges Russland ein Kooperationsabkommen.
2.5.2009	Nach heftiger Debatte beschließt ein Kongress der Kommunistischen Partei keinen eigenen Kandidaten aufzustellen, sondern zur Stimmabgabe für den amtierenden Präsidenten aufzurufen.
3.5.2009	Im neuesten Ranking Freedom of Press der Organisation Freedom House hat Kirgistan weiterhin die beste Platzierung unter den zentralasiatischen Staaten, fällt aber um 2. Plätze auf Gesamtrang 158 (von 195) zurück.
4.5.2009	Zwei Mitgliedern der oppositionellen kasachstanischen Nationalen Sozialdemokratischen Partei, die auf Einladung der Partei Ata-Meken Kirgistan besuchen wollten, wird die Einreise verweigert.
5.5.2009	Präsident Bakijew spricht sich bei einem Treffen mit Vertretern von ca. 30 zivilgesellschaftlichen Organisationen für eine starke Staatsmacht aus und fordert Unterstützung durch eine starke Zivilgesellschaft. Beide Seiten unterzeichnen ein Kooperationsabkommen.
6.5.2009	Nach Angaben des Zwischenstaatlichen Komitees für Statistik der GUS ging die Industrieproduktion in Kirgistan im 1. Quartal 2009 um 19,5 % und damit stärker als in den meisten anderen GUS-Staaten zurück.
7.5.2009	Der Verband der Unternehmer Kirgistans erklärt auf einer Pressekonferenz seine Unterstützung für Präsident Bakijew bei den bevorstehenden Wahlen.
8.5.2009	Präsident Bakijew ernennt seinen Bruder Schanysch zum Chef der Staatsgarde.
10.5.2009	Der Kandidat der Vereinigten Opposition bei den Präsidentschaftswahlen, Almasbek Atambajew, äußert sich in einem Interview von seinem Wahlsieg überzeugt, warnt aber vor einem unruhigen Wahlkampf.
12.5.2009	Nach dem Parlament billigt auch die Regierung den Entwurf der neuen Nationalen Sicherheitsstrategie.
12.5.2009	Kirgistan wird auf der 63. Sitzung der UN-Vollversammlung zum Mitglied des UN-Menschenrechtsrates gewählt.
14.5.2009	Nach Schätzungen des IWF wird das reale BIP in Kirgistan 2009 0,9 % betragen. Er gewährt zusätzliche 100 Mio. US-Dollar zur Abfederung »äußerer Schocks«.
15.5.2009	Präsident Bakijew setzt mit seiner Unterschrift die Entwicklungsstrategie 2009–2011 in Kraft.
15.5.2009	Aus den südlichen Gebieten des Landes werden nach von schweren Unwettern ausgelösten Erdbeben hunderte zerstörte Häuser und massenhaft verendetes Vieh gemeldet.
18.5.2009	Der Generalsekretär der International Transport Union, Martin Mammy, trifft in Bischkek zu Gesprächen mit Premierminister Tschudinow, Außenminister Sarbajew u. a. ein. Es wird erwartet, dass eine Erklärung zur Förderung des Lastkrafttransports zwischen Europa und Asien unterzeichnet wird.
18.5.2009	Mit Ende der Nominierungsfrist haben insgesamt 18 Personen ihre Unterlagen als Bewerber für die Präsidentschaftswahlen bei der Zentralen Wahlkommission eingereicht.
19.5.2009	Ismail Isakow zieht mit der Begründung, die Chancen des zweiten Kandidaten der Vereinigten Opposition erhöhen zu wollen, seine Präsidentschaftskandidatur zurück.
19.5.2009	Präsident Bakijew empfängt den Exekutivdirektor der Weltbank, Michel Mordasini, zu Gesprächen insbesondere über das Schweizer Engagement in Kirgistan.
19.5.2009	Premierminister Tschudinow erklärt im Gespräch mit Präsident Bakijew, dass die Regierung Möglichkeiten gefunden habe, einem früheren Vorschlag des Präsidenten zu entsprechen und die Renten ab 1. Juli zu verdoppeln.
19.5.2009	Das Oberste Gericht Kirgistans verkürzt die Strafen gegen die 32 Angeklagten im Fall Nookat erheblich. Örtliche Gerichte hatten Freiheitsstrafen bis zu 20 Jahren u. a. wegen Organisation religiös motivierter Massenunruhen sowie politischer Umsturzbestrebungen gegen sie verhängt, nachdem es am 1.10.2008 im Dorf Nookat bei den Feiern am Ende des Ramadan zu Unruhen und Zusammenstößen mit Ordnungskräften gekommen war.
20.5.2009	China beginnt mit dem Neubau des Grenzüberganges Ilkschtan, des größten Überganges nach Kirgistan. Er soll 2010 fertig sein und rund um die Uhr bis zu 750.000 t Güter und 200.000 Menschen abfertigen können.
21.5.2009	Die Zentrale Wahlkommission meldet, dass zwei potentielle Kandidaten für die Präsidentschaftswahl ihre Kandidatur zurückgezogen haben. Der Kandidat der Bauernpartei, Kuttubek Asylbekow hat als erster die Sprachprüfung bestanden.
21.5.2009	Das Notstandsministerium widerspricht den in den letzten Tagen in Bischkek verbreiteten Gerüchten, dass ein ungewöhnlich schweres Erdbeben unmittelbar bevorstehe.

## Tadschikistan

17.4.2009	Der Bruder des ehemaligen Innenministers Machmadnazar Solechow, Tagojmurod Solechow, wird in Duschanbe unter Mordverdacht festgenommen.
18.4.2009	Drei Grenzbeamte kommen im Gebiet Berg-Badachschan während eines Schneesturms ums Leben.
21.4.2009	Tadschikische Grenzer schießen auf einen kirgisischen Minibus, der im Grenzbereich auf Aufforderung nicht hält. Personen kommen nicht zu Schaden.
21.4.2009	Innenminister Abdurachim Kachchorow teilt mit, dass Mitte des Monats 124 Aktivisten der radikalen islamischen Gruppierung Tablich-i Schamaat in einer Moschee in Duschanbe festgenommen wurden.
21.4.2009	Der Generalsekretär der Parlamentarischen Versammlung der NATO, David Hobbs, trifft in Duschanbe zu Gesprächen mit Präsident Emomali Rachmon zusammen. Auf der anschließenden Pressekonferenz betont Hobbs die große Bedeutung Tadschikistans für die Stabilität der Region.
21.4.2009	Der türkische Staatsminister Mustafa Said Yazicioglu trifft in Duschanbe zu Gesprächen mit Wirtschaftsminister Ghulomjon Bobojew und dem Sprecher des Parlamentes Machmadsaid Ubajdullojew zusammen. Ein Treffen mit Präsident Rachmon soll folgen.
22.4.2009	Tochir Abduschabbor, der Gründer der Nationalbewegung Rastochez und Verfasser der tadschikischen Unabhängigkeitserklärung, stirbt in Duschanbe an Krebs.
22.4.2009	Der IWF verabschiedet ein 3-Jahres Kreditprogramm über 116 Mio. US-Dollar zur Armutsreduzierung in Tadschikistan.
22.4.2009	Nach Angaben des Chefs der Nationalbank, Scharif Rachimsoda, ist die Summe der Rücküberweisungen der tadschikischen Arbeitsmigranten in Russland und Kasachstan im ersten Quartal 2009 um ein Drittel zurückgegangen.
23.4.2009	Nikolaj Bordjuscha, Generalsekretär der CSTO, trifft zu einem dreitägigen Arbeitsbesuch in Duschanbe ein.
23.4.2009	Durch einen Artikel der privaten Nachrichtenagentur Asia-Plus wird bekannt, dass der ältere Sohn Präsident Rachmons, Rustam (22), zum stellvertretenden Vorsitzenden der wichtigsten Jugendorganisation des Landes gewählt wurde.
24.4.2009	In Gegenwart von Vertretern des Innenministeriums, der Justiz, der Medien und internationaler Organisationen werden in Duschanbe 506 kg beschlagnahmter Drogen vernichtet.
28.4.2009	Am Rande des IFAS-Gipfels in Almaty trifft Präsident Rachmon zu Gesprächen über eine verstärkte Kooperation beider Staaten mit seinem kirgisischen Amtskollegen Kurmanbek Bakijew zusammen.
2.5.2009	Tadschikistan hat Beobachterstatus in der Bewegung der blockfreien Staaten erhalten, meldet die Nachrichtenagentur Avesta.
2.5.2009	Es wird bekannt, dass während des SCO-Gipfels in Moskau ein Abkommen zwischen dem tadschikischen und dem chinesischen Verteidigungsministerium geschlossen wurde, nach dem China Tadschikistan 1,5 Mio. US-Dollar Militärhilfe gewährt.
4.5.2009	In Duschanbe findet unter Beteiligung hochrangiger Vertreter der Sicherheitsdienste und von NGOs ein zweitägiges OSZE-Treffen zum Thema Kampf gegen den Terrorismus unter Beachtung der Menschenrechte statt.
5.5.2009	Andre Mernier, Generalsekretär der Energie-Charta, trifft zu Gesprächen u. a. mit Präsident Rachmon und Außenminister Hamrochon Zarifi in Duschanbe ein.
5.5.2009	Außenminister Zarifi und die amerikanische Botschafterin in Tadschikistan, Tracey Ann Jacobson, unterzeichnen ein Dokument, mit dem die USA tadschikischen Sicherheits- und Strafverfolgungsbehörden knapp 9,5 Mio US-Dollar zur Verfügung stellen.
5.5.2009	In Duschanbe wird die neue jüdische Synagoge offiziell eröffnet, nachdem die alte der Erweiterung des Geländes des Präsidentenpalastes zum Opfer gefallen war.
7.5.2009	Präsident Rachmon unterzeichnet ein Dokument zur Eröffnung einer Filiale der Moskauer Lomonosow-Universität in Duschanbe.
8.5.2009	Präsident Rachmon trifft den Weltbank-Vizepräsident für Europa und Zentralasien, Shigeo Katsu, zu einem Gespräch über die Folgen der Finanzkrise für Tadschikistan.

12.5.2009	Das tadschikische BIP ist nach Angaben des Zwischenstaatlichen Komitees der GUS im 1. Quartal 2009 um 3,5 % gestiegen.
12.5.2009	Außenminister Zarifi empfängt den Umwelt- und Wassermanister der Vereinigten Arabischen Emirate, Raschid Achmad Bin-Fahd, zu Gesprächen über Wasser- und Energieprobleme.
13.5.2009	Tadschikistan braucht unbedingt zusätzliche finanzielle Unterstützung der internationalen Gebergemeinschaft, um das Anti-Krisen-Programm der Regierung implementieren zu können, so der Minister für wirtschaftliche Entwicklung und Handel, Bobojew, bei einem Treffen mit den örtlichen Vertretern der internationalen Finanzinstitutionen in Duschanbe.
13.5.2009	Asia-Plus meldet, dass bei den schweren Regenfällen der letzten Tage durch Überflutungen und Erdrutsche 10 Personen, davon 6 Kinder, ums Leben gekommen seien. Insgesamt hätten die Unwetter im April und Mai einen Schaden von ca. 1 Mio. US-Dollar verursacht. Zusätzlich schätzt das Landwirtschaftsministerium die Verluste durch Ernteausfälle auf 20 Mio. US-Dollar.
13.5.2009	Usbekische Grenzer erschießen an der Grenze beider Länder einen tadschikischen Motorradfahrer, der, nachdem er bereits kontrolliert worden war, auf Aufforderung nicht hielt.
15.5.2009	Die 4. und letzte Einheit des Sangtuda-1 Wasserkraftwerkes geht in Betrieb.
15.5.2009	Präsident Rachmon weist Ministerien und staatliche Institutionen, Unternehmen und Organisationen an, alle Porträts von ihm aus Büros und öffentlichen Räumen zu entfernen.
15.5.2009	Außenminister Zarifi und sein russischer Amtskollege Sergej Lawrow unterzeichnen in Moskau am Rande eines SCO-Treffens ein Kooperationsabkommen ihrer Ministerien für 2009.
16.5.2009	Außenminister Zarifi und sein chinesischer Amtskollege Yang Yiechi erörtern bei einem Treffen in Moskau Fragen der Weiterentwicklung der Beziehungen beider Länder.
15.5.2009	Nach Angaben der staatlichen Drogenagentur ist die Zahl der Drogenabhängigen 2008 im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen (+0,9 % = 8.645 offiziell bekannte Abhängige). Knapp 80 % von ihnen seien heroinsüchtig.
16.5.2009	Ein Gericht in Chudschand verurteilt 7 Mitglieder der Hizb ut-Tahrir zu langjährigen Freiheitsstrafen.
18.5.2009	Das Oberhaus des Parlamentes wählt Machkam Machmudow zum neuen Vorsitzenden des Verfassungsgerichtes.
18.5.2009	Präsident Rachmon empfängt den iranischen Vize-Präsidenten Ali Akbari zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit.
18.5.2009	Nach Angaben des staatlichen Komitees für Statistik erreichte die Industrieproduktion des Landes im Januar-April 2009 nur 88,1 % des Vorjahreswertes. 38 % der Industriebetriebe lagen im April still.
19.5.2009	Radio Liberty meldet, dass zwei tadschikische Familien, nach eigenen Angaben auf dem Weg in ein wirklich islamisches Land, beim illegalen Grenzübertritt nach Afghanistan festgenommen wurden.
19.5.2009	Tojiktransgaz teilt mit, dass Tadschikistan Usbekistan 11 (nach anderen Quellen 14) Mio. US-Dollar für Gasimporte schuldet. Usbekistan habe seine Liefermengen deshalb reduziert und die völlige Einstellung angedroht.
19.5.2009	Die Regierung wendet sich an die UN und andere internationale Organisationen mit der Bitte um zusätzliche Hilfe zur Behebung der durch die Naturkatastrophen der letzten Zeit hervorgerufenen Armut.
19.5.2009	Der Bürgermeister von Duschanbe verbietet die Haltung von Rindern, Schafen, Ziegen, Eseln, Kaninchen und Geflügel im Stadtgebiet.
19.5.2009	Außenminister Zarifi trifft in Riad mit seinem saudi-arabischen Amtskollegen Prinz Saud Al-Faisal zusammen.
20.5.2009	Außenminister Zarifi trifft während seines Aufenthaltes in Saudi-Arabien mit dem Generalsekretär der Organisation der Islamischen Konferenz (OIC), Ekmeleddin Ihsanoglu, zusammen. Letzterer sagt Unterstützung bei der Vorbereitung des 37. Außenministerkonferenz der Organisation in Duschanbe 2010 zu.
21.5.2009	Das GTZ-Büro Duschanbe teilt mit, dass Deutschland Tadschikistan 125.000 Somoni (ca. 31.000 US-Dollar) für den Wiederaufbau der von mehreren Erdrutschen zerstörten Dörfer im Gebiet Chatlon zur Verfügung gestellt hat.

## Turkmenistan

23.4.2009	Präsident Gurbanguly Berdymuchammedow erklärt auf einer Konferenz mit Vertretern der Ölindustrie, dass sein Land das Recht habe, seinen Gasexport zu diversifizieren.
27.4.2009	Präsident Berdymuchammedow setzt sich beim Treffen der IFAS-Mitgliedsstaaten für die Teilnahme des Leiters des UN-Regionalzentrums für präventive Diplomatie in Zentralasien, Miroslav Jenca, ein.
28.4.2009	Nachdem die Stadtverwaltung von Aschchabad bereits mit der Demontage von Satellitenschüsseln begonnen hat, werden nun, mit Beginn der heißen Jahreszeit, aus ungeklärten Gründen auch private Klimaanlage entfernt.
1.5.2009	Laut des neu veröffentlichten Ratings von Freedom House zur Pressefreiheit unter 195 Staaten liegt Turkmenistan weiterhin zusammen mit Nordkorea und Myanmar an letzter Stelle.
4.5.2009	Wie die Menschenrechtsgruppe Naschot meldet, wurde bereits am 20.4.2009 ein usbekischer Staatsbürger von turkmenischen Grenzsoldaten erschossen, ein weiterer schwer verletzt.
7.5.2009	Wie Human Rights Watch berichtet, soll der Oppositionelle Muchametkuli Aimuradow nach 14 Jahren Haft aus dem Gefängnis entlassen werden.
8.5.2009	Turkmenistan weigert sich, wie Usbekistan und Kasachstan, die Prager Deklaration zum Gaspipeline-Projekt Nabucco zu unterzeichnen.
13.5.2009	Eine Delegation unter Führung von Valeria Fichera, Leiterin der Abteilung Mittlerer Osten und Zentralasien des IWF, lobt nach einem Besuch in Aschchabad die turkmenische Finanz- und Wirtschaftspolitik in Zeiten der Krise.
13.5.2009	Die turkmenische Führung und Siemens unterzeichnen ein Protokoll zur langfristigen strategischen Zusammenarbeit.
14.5.2009	Aus Anlass des Tages der Wiedergeburt, Einheit und Poesie Machtumkulis, der am 18.5. begangen wird, werden 1710 Häftlinge begnadigt, teilt RIA Nowosti mit.
17.5.2009	Präsident Berdymuchammedow entlässt die Vizedirektoren von Turkmengaz und Turkmenneft.
20.5.2009	Wie Interfax berichtet, ist der Gasexport von Turkmenistan nach Russland noch immer unterbrochen.
21.5.2009	Präsident Berdymuchammedow lädt eine türkische Ministerdelegation zur Eröffnung des Urlaubs- und Erholungskomplexes Awasa am Kaspischen Meer ein.

## Usbekistan

17.4.2009	Die KfW gewährt Usbekistan 2009 einen Kredit in Höhe von 17,3 Mio. Euro zur Unterstützung von Kleinunternehmen.
18.4.2009	Usbekistan und Pakistan unterzeichnen Kooperationsabkommen in den Bereichen Wasser, Energie, Landwirtschaft, Textilien, Pharmazie und Tourismus sowie zur Verstärkung des Handels.
20.4.2009	Der bekannte Umweltaktivist Makset Kosbergenow wird von einem Gericht zwar nicht wegen der ihm vorgeworfenen Bestechlichkeit verurteilt, aber wegen Machtmissbrauch zur Zahlung von 12.000 US-Dollar verurteilt.
20.4.2009	In mehreren Städten des Gebietes Suchandarja finden vom OSZE-Koordinator organisierte Seminare über Theorie und internationale Standards der Menschenrechte für Beamte statt.
21.4.2009	Usbekistan reduziert erneut seine Gaslieferungen an Tadschikistan wegen unbezahlter Schulden.
22.4.2009	Ein Gericht in Andischan verurteilt Machmud Karimow, ein führendes Mitglied der Hizb ut-Tahrir, zu 14 Jahren Haft und fünf seiner Mitkämpfer zu langjährigen Freiheitsstrafen wegen Bildung einer extremistischen Vereinigung und des Versuches einer gewaltsamen Verfassungsänderung.
22.4.2009	In Buchara beginnt der Prozess gegen neun Männer, die der aus der Türkei stammenden, nicht radikalen Bewegung Nur (Licht) angehören sollen.
23.4.2009	Adham Ikromow wird zum neuen Gesundheitsminister ernannt.
23.4.2009	In den lokalen Medien wird ein Brief von Weltbank-Präsident Robert Zoellick an Präsident Islam Karimow publiziert, in dem Zoellick sein Verständnis über die usbekische Sorge wegen des tadschikischen Staudamm-Projektes Rogun zum Ausdruck bringt und eine Untersuchung durch unabhängige internationale Experten ankündigt.

23.4.2009	Der fünfjährige Adoptivsohn der Menschenrechtlerin Jelena Urlajewa, die vor einer Woche tötlich angegriffen worden war, wird vor dem Wohnhaus der Familie von Unbekannten verprügelt.
24.4.2009	Der IWF sagt für 2009/2010 ein Wachstum von 7 % für das BIP Usbekistans voraus, 2008 war es noch um 9 % gestiegen.
24.4.2009	Auf einer turnusmäßigen Sitzung des nationalen Sicherheitsrates unter Vorsitz des Präsidenten werden Maßnahmen zur Sicherung der Stabilität beschlossen.
27.4.2009	Der portugiesische Außenminister Luis Amado führt in Taschkent Gespräche mit Premierminister Schawkat Mirsijojew und weiteren Kabinettsmitgliedern. Es wird eine Verstärkung der Wirtschaftsbeziehungen vereinbart.
28.4.2009	Präsident Karimow fordert auf dem IFAS-Gipfel in Almaty, unabhängige internationale Gutachten über die kirgisischen und tadschikischen Wasserkraftwerksprojekte und erklärt, dass Weltbank, ADB und EU ihn darin unterstützen.
28.4.2009	Eine usbekische Menschenrechtsgruppe meldet, dass der wegen Zugehörigkeit zu Hizb ut-Tahrir zu einer langjährigen Haftstrafe verurteilte Ismat Chudojberdijew im Zarafschoner Gefängnis Nr. 64/48 zu Tode gefoltert wurde.
29.4.2009	Der Senat verabschiedet Gesetzesänderungen, die der Ombudsfrau mehr Macht geben, u. a. soll sie nun uneingeschränkten Zugang zu Gefängnissen bekommen.
29.4.2009	Präsident Karimow unterzeichnet ein Gesetz, nach dem ein Ableger der Polytechnischen Universität von Turin in Taschkent seine Arbeit aufnehmen kann. Das Gemeinschaftsprojekt von italienischen und usbekischen Autobauern und Bildungsministerien soll vor allem Ingenieure für Autobau, Design usw. ausbilden.
30.4.2009	In Taschkent beginnt eine weitere Runde der usbekisch-tadschikischen Grenzverhandlungen.
30.4.2009	Im ersten Quartal 2009 wurden 208.600 neue Stellen (22,7 % mehr als Vorjahreszeitraum) geschaffen, teilt das Staatliche Komitee für Statistik mit.
30.4.2009	Die staatliche Uzbekneftegaz plant im Jahr 2009 1,2 Mrd. US-Dollar in die Öl- und Gasinfrastruktur zu investieren, meldet RIA Novosti.
5.5.2009	Nach Angaben der Regierung sind die Nominaleinkommen im Land im ersten Quartal 2009 um 40,2 % gestiegen.
7.5.2009	Nach den Zahlen des Zwischenstaatlichen Komitees für Statistik der GUS hatte Usbekistan im 1. Quartal mit einer 7,9%igen Steigerung der BIP (im Vergleich zum Vorjahreszeitraum) die höchste Wachstumsrate innerhalb der Gemeinschaft.
8.5.2009	Usbekistan weigert sich, wie Kasachstan und Turkmenistan, die gemeinsame Erklärung über die Nabucco-Gaspipeline auf dem Prager Gipfel »Southern Corridor – New Silk Road« zu unterzeichnen.
10.5.2009	Der südkoreanische Präsident Lee Myung Bak trifft zu einem dreitägigen Staatsbesuch in Taschkent ein.
11.5.2009	Präsident Karimow teilt mit, dass der Flughafen von Navoi, der mit südkoreanischer Unterstützung ausgebaut wird, der NATO als Stützpunkt für nichtmilitärische Güter zur Verfügung stehe.
11.5.2009	Präsident Lee schlägt auf einem Wirtschaftsforum in Taschkent vor, die Entwicklung einer »neuen Seidenstraße« voranzutreiben, die Korea und Zentralasien verbinden solle. Es werden eine Reihe von Wirtschaftsverträgen unterzeichnet, darunter fünf große Erdöl- und Erdgasverträge.
12.5.2009	Usbekische und kirgisische Gebietsvertreter treffen in Andischan zu Gesprächen über den Status des umstrittenen Dorfes Tschek zusammen.
12.5.2009	In Taschkent wird die 5. deutsch-usbekische Geschichtswoche eröffnet, die von DAAD, DVV, FES und Goethe-Institut veranstaltet wird.
15.5.2009	Drei Kirgisen werden schwer verletzt, als usbekische Grenzer in der Enklave Soch ohne Vorwarnung auf ihr Auto schießen. Die Bewohner umliegender Dörfer versammeln sich daraufhin zu Protestkundgebungen. Den lokalen Verwaltungen des usbekischen Gebietes Fergana und des kirgisischen Batken gelingt es aber, gemeinsam die Situation zu beruhigen.
15.5.2009	Präsident Karimow unterzeichnet einen Beschluss zur Förderung insbesondere von Kleinunternehmen.
16.5.2009	Präsident Karimow unterzeichnet eine Resolution über die Modernisierung der Industrie 2009–2014.



18.5.2009	Als Ergebnis der laufenden Explorationen wurde im April die Förderung in drei neuen Gaskondensatfeldern in Nord-Nischan und Beschkent, Gebiet Kaschkadarja in Betrieb genommen, berichtet Uzreport.com.
18.5.2009	Die ägyptischen Brüder Achmad und Kamal ad-Sidyk investieren 500 Mio. Euro in die Tourismus-Infrastruktur des Gebietes Bostanlyk unweit Taschkents.
18.5.2009	Den beiden Menschenrechtsanwälten Ruchiddin Kamilow und Rustam Tuljaganow droht der Entzug ihrer Lizenz, nachdem sie eine im April neu eingeführte staatliche Prüfung nicht bestanden haben sollen.
18.5.2009	Vor dem Samarkander Gebietsgericht beginnt der Prozess gegen den Journalisten und Menschenrechtler Dilmurod Sajidow wegen Erpressung.
18.5.2009	In Moskau wird auf usbekisches Ersuchen der ehemalige Senator und Manager Wadim Kutscherow wegen besonders schweren Diebstahls und Machtmissbrauchs verhaftet.
19.5.2009	Politischen Parteien wird es unter Berufung auf ein Gesetz von September 1991 erneut verboten, Organisationsstrukturen in staatlichen Institutionen und Bildungseinrichtungen aufzubauen.
19.5.2009	Gazpromzarubezhneftegaz, eine Auslandsfirma der russischen Gazprom, beginnt die Förderung in einem neuen Erdgasfeld auf dem Ust-Yurt-Plateau.
19.5.2009	Im Zentrum der russischen Stadt Magnitogorsk werden drei usbekische Staatsbürger erschossen aufgefunden.
20.5.2009	Im Zentrum von Taschkent beginnen die Bauarbeiten für ein riesiges neues Medienzentrum.
20.5.2009	Das Komitee für Religionsangelegenheiten der Autonomen Republik Karakalpakstan verbietet die Verbreitung der Bibel sowie christlicher Medien aller Art.
21.5.2009	Der Generalsekretär der CSTO, Nikolaj Bordjuscha, trifft zu einem zweitägigen Arbeitsbesuch in Taschkent ein.
22.5.2009	Präsident Karimow bewilligt das staatliche Programm zum Ausbau der nationalen Autobahnen 2009–2014, mit dem auch die großen Ost-West-Transitstrecken modernisiert werden sollen.

Die Zentralasien-Analysen werden gemeinsam von der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde und der Forschungsstelle Osteuropa herausgegeben. Die Herausgeber danken dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft für die Finanzierung der Zentralasien-Analysen und der GTZ für eine großzügige Unterstützung.

Die Meinungen, die in den Zentralasien-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.  
Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Redaktion: Beate Eschment

Redaktionsassistentin: Henryk Alff

Technische Redaktion: Matthias Neumann

Zentralasien-Analysen-Layout: Matthias Neumann, nach einem Konzept von Cengiz Kibaroglu, mit einer Grafik von Sebastian Klüsener

ISSN 1866-2110 © 2009 by Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. und Forschungsstelle Osteuropa, Bremen

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. • Schaperstraße 30 • 10719 Berlin • Telefon: +49 30 214 784 12 • Telefax: +49 30 214 784 14

e-mail: Zentralasien-Analysen@dgo-online.org • Internet-Adresse: www.laender-analysen.de/zentralasien

## Lesehinweis

### Kostenlose E-Mail-Dienste unter [www.laender-analysen.de](http://www.laender-analysen.de)

#### Caucasus Analytical Digest

Der Caucasus Analytical Digest bietet einmal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/cad/>

#### Polen-Analysen

Die Polen-Analysen bieten zweimal monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/Newsletter/subscribe.php>

#### Russland-Analysen

Die Russlandanalysen bieten vierzehntägig eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Wochenchronik aktueller politischer Ereignisse.

Abonnement unter: [fsopr@uni-bremen.de](mailto:fsopr@uni-bremen.de)

#### Russian Analytical Digest

Der Russian Analytical Digest bietet zweimal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/rad/>

#### *kultura.* Russland-Kulturanalysen

Die Russland-Kulturanalysen diskutieren in kurzen, wissenschaftlich fundierten, doch publizistisch-aufbereiteten Beiträgen signifikante Entwicklungen der Kultursphäre Russlands. Jede Ausgabe enthält zwei Analysen und einige Kurztex-te bzw. Illustrationen. Erscheinungsweise: monatlich, in je einer deutschen und englischen Ausgabe.

Abonnement unter: [fsopr@uni-bremen.de](mailto:fsopr@uni-bremen.de)

#### Ukraine-Analysen

Die Ukraine-Analysen bieten zweimal monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: [fsopr@uni-bremen.de](mailto:fsopr@uni-bremen.de)

#### Zentralasien-Analysen

Die Zentralasien-Analysen bieten eine monatliche Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: [Zentralasien-Analysen@dgo-online.org](mailto:Zentralasien-Analysen@dgo-online.org)

#### Bibliographische Dienste

Die vierteljährlich erscheinenden Bibliographien informieren über englisch- und deutschsprachige Neuerscheinungen zu Polen, Russland, Tschechischer und Slowakischer Republik, Ukraine sowie zu den zentralasiatischen und kaukasi-schen Staaten. Erfasst werden jeweils die Themenbereiche Politik, Außenpolitik, Wirtschaft und Soziales.

Abonnement unter: [fsopr@uni-bremen.de](mailto:fsopr@uni-bremen.de)